

Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Berichts-
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8318.

Die Bezugsgebühren betragen bei
Abholung von der Post (1/2 jährlich) **ML. 10.50**,
Zustellung durch die Post (1/2 jährlich) **ML. 11.40**,
monatlich **ML. 3.80**. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg **ML. 3.50**, auswärts **ML. 3.80**.

Nr. 73. — 108. Jahrgang.
Hirschberg in Schlesien,
Dienstag, 30. März 1920.

Anzeigenpreis:
Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortsvorkehr . . . **ML. 0.60**,
für darüber hinauswoh. Auftraggeber **ML. 0.75**,
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil **ML. 2.—**.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 38.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 287.

Das Übergangsministerium.

Nach Hängen und Würgen ist das neue Reichsministerium nunmehr zustande gekommen. Die endgültige Liste unterscheidet sich, nicht gerade zu Ihrem Vorteil, in einigen Punkten von der am Sonntag wiedergegebenen vorläufigen Liste. Sie weist folgende Namen auf:

Reichskanzler: Hermann Müller (Soz.), der bisherige Minister des Auswärtigen.

Auswärtiges: Hermann Müller (Soz.) und im Vorgehensfälle als sein Vertreter der Gesandte von Daniel.

Inneres und Stellvertretung des Reichskanzlers: Dr. Koch (Dem.) wie bisher.

Finanzen: Professor Dr. Wirth (Zentr.), bisher badischer Finanzminister.

Wehrminister: Dr. Gehler (Dem.), bisher Wiederaufbauminister.

Justizminister: Dr. Blund (Dem.), Rechtsanwalt in Altona, der sich als Abgeordneter den Ruf eines scharfsinnigen Juristen und energischen Mannes erworben hat.

Wirtschaftsminister: Dr. Schmidt (Soz.), wie bisher.

Arbeitsminister: Schilde (Soz.), wie bisher.

Postminister: Giesberts (Zentr.), wie bisher.

Schatzminister: Bauer (Soz.), der bisherige Reichskanzler.

Verkehrsminister: Dr. Dell (Zentr.), wie bisher.

Ernährungsminister: Dr. Herms (Zentr.), Landwirtschaftsminister, früher stellvertretend Vorsitzender im internationalen landwirtschaftlichen Institut in Rom, dann Ministerialdirektor im Handelsministerium.

Ohne Portefeuille: wieder Dr. David (Soz.)

Wiederaufbauminister: noch unbesetzt. In Aussicht genommen ist der demokratische Abgeordnete Oberbürgermeister Dr. Ritz (Mitte), ein bekannter Volkswirtschaftler und Kolonialpolitiker, der vor Jahren schon während einer zweijährigen Bewährungszeit von seinem Rittaver Oberbürgermeisterposten als Kommissar des damaligen Staatssekretärs Dr. Dembora nach dem Hereroaufstand die Abwicklung in Südwest wahrnahm und dort auch die Selbstverwaltung organisierte.

Das neue Ministerium unterscheidet sich nicht wesentlich von dem alten. Trotz aller Einsprüche läuft die Neubildung auf eine Umbildung hinaus. Bedauerlich bleibt es, daß ein Mann wie Schiller, einer der hervorragendsten Köpfe und tüchtigsten Politiker hat zurücktreten müssen, und nicht minder bedauerlich ist, daß der Direktor der Hamburg-Amerika-Linie Guno nicht für die Übernahme des Finanzministeriums zu bewegen gewesen ist und der badische Demokrat Dr. Haas das ihm angebotene Amt des Reichsjustizministers ebenso ausgeschlagen hat, wie schon früher die Gesandtenposten in Paris und Belgrad.

Am heutigen Montag wollen sich die neuen Männer der Nationalversammlung vorstellen. Auch dabei werden sie wohl leichter Zweifel darüber lassen, daß sie sich nur als Platzhalter betrachten und sofort nach den Neuwahlen einem der Zusammensetzung des neuen Reichstages entsprechenden Ministerium Platz machen werden. Immerhin kann auch dieses Übergangsministerium, wenn es tatkräftig durchzugreifen vermag, noch manches Gute schaffen.

Nationalversammlung.

Der Ältestenausschuß der Nationalversammlung beschloß, die nächste Vollversammlung am Montag, den 29. d. M., vormittags 10 Uhr abzuhalten. Das Haus wird sich nach Entgegennahme einer Reklamierungserklärung auf einige Stunden vertagen, damit den Fraktionen Gelegenheit gegeben ist, zu dieser Erklärung Stellung zu nehmen. Die politische Aussprache, die am Montag beginnen wird, soll am Dienstag zu Ende geführt werden; desgleichen sollen die noch zu erledigenden Gesetzesvorlagen bis Mittwoch abgeschlossen werden. Das Haus würde dann in die Osterferien gehen, die voraussichtlich bis zum 20. April dauern werden.

Landesversammlung.

Die nächste Sitzung der preussischen Landesversammlung findet Dienstag, den 30. März, vormittags 11 Uhr statt.

Berliner Zeitungsstimmen.

wb. Berlin, 30. März. (Drabtn.) Die Morgenblätter äußern sich noch zu der Regierungsbildung: Die D. A. Z. bezeichnet es auch außenpolitisch als wichtig, daß Hermann Müller Reichskanzler geworden ist. Ihm verdanke man die Ueberzeugung im Auslande, daß am deutschen Volke keine Zweifel berechtigt seien. — Das V. T. B. fordert einen besonderen Minister des Auswärtigen. Es spricht von einem Ueberbau-Rabinet auf der Basis der Koalition. Die W. Z. nennt es ein gewendetes Kabinet Bauer. Nur für Erzberger und Noske seien Plätze eingeseht. Es sei viel mehr gefährdet, als die Regierung Bauer, während das Kabinet Braun in Preußen ein Rud nach links bedeutet.

Das neue preussische Ministerium

setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident und Landwirtschaft: Braun (Soz.), bisher Landwirtschaftsminister. Inneres: Severing (Soz.), bisher Staatskommissar für Westfalen. Unterrichts: Haensch (Soz.). Finanzen: Ingenieur Lüdemann (Soz.), öffentliche Arbeiten: Oeser (Dem.), Handel: Fischbeck (Dem.), Volkswirtschaft: Stegerwald (Ztr.), Justiz: Dr. Ant Rehnhof (Ztr.).

Verständigung oder Kampf an der Ruhr?

Ein Ultimatum der Regierung.

Die Reichsregierung, bez. vom Reichskanzler Müller und dem Wehrminister Gehler, hat an die Aufständischen im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier folgende Forderung gestellt:

Die Regierung hat durch die „Vielefelder Verhandlung“ versucht, ohne Anwendung von Gewalt die Ruhe und Ordnung im Ruhrgebiet wieder herzustellen. Der Versuch ist gescheitert. Die Rote Armee hat sich nicht danach gerichtet. Die Angriffe auf Wesel sind mit der größten Heftigkeit fortgesetzt worden. Die Gefangenen wurden nicht freigegeben, die Abgabe der Waffen nicht durchgeführt. Die Verhältnisse haben sich im Gegenteil noch verschlechtert. Zahlreiche Notjahre aus allen Kreisen der Bevölkerung berichten über Verbrechen und Gewalttätigkeiten, die von den roten Truppen begangen werden. Das zwingt die Regierung zum energischen Handeln, um möglichst bald wieder geordnete Verhältnisse in diesen Gebieten herzustellen und die Bevölkerung vor Willkür zu schützen. Um aber allen Verführten nochmals Gelegenheit zu geben, zur Vernunft zurückzukehren, will die Regierung noch eine letzte Frist gewähren, ehe sie mit Waffengewalt einschreitet. Sie fordert daher bis zum 30. März, 12 Uhr mittags, eine ausreichende Sicherheit für den Militärbesitzhaber des Wehrkreises 6 Generalleutnant v. Watter in Münster für die Annahme und Durchführung folgender Bedingungen:

1. Uneingeschränkte Anerkennung der verfassungsmäßigen Staatsautorität.

2. Wiedereinsetzung der staatlichen Verwaltungs- und Sicherheitsorgane, soweit sie nicht durch Eintreten für die Rapp-Lüttwiler-Regierung besetzt sind.

3. Sofortige Auflösung der Roten Armee.

4. Völlige Entwaffnung der gesamten Bevölkerung, einschließlich Einwohnerwehren unter Aufsicht der rechtmäßigen staatlichen Organe. Die Art und Zeit der Durchführung der Entwaffnung wird durch den Inhaber der vollziehenden Gewalt näher bestimmt werden.

5. Sofortige Freilassung der Gefangenen.

Falls diese Bedingungen angenommen werden, wird die Reichsregierung von einem Angriff absehen.

Andernfalls, so schließt das Ultimatum, erhält der Inhaber der vollziehenden Gewalt Freiheit des Handelns zur vollen Wiederherstellung gesetzmäßiger Zustände.

Rückkehr zur Besonnenheit.

Nach den heut vorliegenden Meldungen haben in Hagen i. B., Hesel, Niencheid und Lüdenscheid Versammlungen der sozialistischen Arbeiterparteien stattgefunden, in denen übereinstimmend gegen die Diktatur der Mülheimer Zentrale Stellung genommen wurde. Überall erklärte die Arbeiterschaft, daß sie fest entschlossen sei, die Mülheimer Diktatur, die das Vieselfelder Abkommen hintertreiben will, nötigenfalls mit Gewalt zu brechen. Es ist anzunehmen, daß auch die Arbeiterschaft von Barmen, Dortmund und Elberfeld sich diesem Entschluß anschließen wird.

Kommunistenherrschaft in Duisburg.

Die Stadt Duisburg steht noch vollständig unter der Herrschaft des linken Flügels der Kommunisten. Der Oberbürgermeister befand sich zeitweise in Haft und sollte gezwungen werden, den Soldaten der Roten Armee einen Tagelohn von 65 M. zu zahlen. Nach seiner Freilassung wurde er vom Exekutivkomitee abgesetzt. Er versieht aber weiter sein Amt und erklärt, nur der Gewalt weichen zu wollen. Der Vollzugsrat schritt zur Beschlagnahme der Lebensmittel in den Speichern der Stadt. Große Mengen von Waren und Lebensmitteln, die Auswärtigen gehören, wurden an bedürftige Schulkinder verteilt. Die Wohnungen, in denen große Mengen von Lebensmitteln vermutet wurden, hat man durchsucht und die Waren, die über eine gewisse Menge hinausgingen, beschlagnahmt und der allgemeinen Verteilung zugeführt. Die zur Bezahlung der Truppen notwendigen Gelder, die für Duisburg allein täglich eine halbe Million ausmachen, werden durch Requisitionen ausgebracht. Der Vollzugsrat veröffentlichte eine Besanftmachung, derzufolge die Roten Truppen sämtlich die Weiterführung des Kampfes fordern. Es wurde sofort eine exekutive Kommission gebildet, der die gesamte Gewalt übertragen ist. Die Kämpfe an der Front werden mit aller Energie weitergeführt. Sämtliche Vandalen wurden als beschlagnahmt erklärt. Die Polizei wird entlassen. Die Pressezensur bleibt aufrecht erhalten.

Wanderungen in Essen.

Eine Verordnung des Essener Vollzugsrates über die Beschlagnahme von Lebensmitteln in den Privathaushaltungen wurde von zahlreichem Gesindel zu Plünderungen benutzt. In vielen Wohnungen der besseren Viertel erzielten Vandalen, die angeblich im Auftrage des Vollzugsrats die Wohnungen durchsuchten und nicht nur Lebensmittel, sondern auch Geld und Wertgegenstände fortzuschleppen. Der Vollzugsrat, der bisher vergeblich versucht hat, dieses Gesindels Herr zu werden, hat deshalb die Verordnung über die Beschlagnahme von Lebensmitteln zurückgenommen.

Die Reichswehrtruppen dürfen nicht in die neutrale Zone.

Aus Paris wird gemeldet, daß die Verbündeten das Ersuchen der deutschen Regierung um freien Durchmarsch der Reichswehrtruppen durch die neutrale Zone abgelehnt haben. Die Verbündeten konnten sich offenbar über die Bedingungen nicht einig sein. Frankreich verlangte als Bürgschaft für die spätere Räumung die vorläufige Besetzung von Städten wie Frankfurt. England erhob hiergegen Einspruch und so wurde der Durchmarsch ganz verweigert. Die französische Presse spricht ihre Befriedigung aus und betont, daß die gegenwärtige Lage eine Intervention überhaupt nicht mehr erfordere.

Nützig der Roten Armee.

Nach Meldungen aus Münster soll der von den Reichswehrtruppen ausgeübte Druck an der Front bei Wesel und nördlich der Lippe bereits den Erfolg zeitigen, daß bedeutende Teile der U. S. B.-Anhänger und der Mehrheitssozialisten die rote Front verlassen und heimwärts ziehen. Zu einem nicht unbedeutenden Teile sollen hierzu auch die mangelhafte Verpflegung und das Mißverhältnis zwischen Truppen und Führung, das von Tag zu Tag gespannter wird, beigetragen haben. Eine noch unbestätigte Nachricht besagt, daß Hamm und Unna bereits von roten Truppen geräumt sind, die sich nach Dortmund zurückziehen sollen. Zwischen Saltern und Dorsten sind die roten Truppen hinter die Lippe zurückgegangen. Mit der Säuberung von Coesfeld und Borken ist die Gefahr der vollständigen Inbesitznahme der Eisenbahn nach Holland beseitigt. An militärischer Stelle sieht man die Lage unbedingt zuverlässig an und betont nachdrücklich, daß zu Besorgnissen kein Anlaß vorliegt.

Wesel befreit.

Der Befehlshaber des Wehrkreises 6, Freiherr von Batter, hat sich Sonnabend persönlich in Wesel von dem Zustand der dort bisher in schwerem Kampf stehenden Truppen überzeugt. Die Division Rabich hatte gestern das Lager Friedrichsfelde gesäubert. Auf der Gegenseite sind große Verluste zu verzeichnen. Erbeutet wurde eine schwere Feldhaubitze, eine Feldkanone, eine Revolverkanone, mehrere leichte Minenwerfer, zahlreiche Maschinengewehre, große Munitionsbestände und ein Lastkraftwagen. Das Einschreiten der Truppen südlich Wesel wurde notwendig, um die Zivilbevölkerung der Stadt vor einer weiteren Verwicklung durch die bolschewistische Artillerie zu schützen. Die geenerische Artillerie wurde zum Teil genommen und mit ihren Resten so weit zurückgedrängt, daß eine Beschießung Wesels nicht mehr zu befürchten ist.

Rückkehr zur Ruhe.

Entsprechend der außerordentlichen Ausdehnung der Streikunruhen, kann anzunehmen eine völlige Beilegung der politischen Unruhen noch immer nicht gedacht werden. Vor allem ist die Lage in Rheinland und Westfalen noch nicht gestillt. In Sachsen hat sich die Lage insoweit geändert, als die Arbeit wieder durchweg aufgenommen worden ist. Unter der Arbeiterschaft herrschte eine vorübergehende Mißstimmung über den noch nicht aufgehobenen Ausnahmezustand. In Halle, wo vor einigen Tagen noch heftige Kämpfe stattfanden, es ist wieder ruhig geworden. Stadt und Umgegend sind von den Kampfzügen befreit.

Kommunistische Generalstreikpropaganda.

ab. Berlin, 29. März. (Draht.)

Der Sonntag brachte 30 Versammlungen der Unabhängigen. Den Inhalt der Reden faßt die „B. R.“ dahin zusammen: Die Unabhängigen fordern ein rein sozialistisches Kabinett unter der Führung der Unabhängigen, ferner Rückzug der Reichswehrtruppen aus dem Ruhrgebiet unter Aufsicht von Vertretern der Regierung und der Unabhängigen, andernfalls die Rote Armee weiterkämpft und die Bergwerke zerstört werden. Es wurde weiter ein neuer Generalstreik angekündigt, auf den man sich, wie Bedebur ausführte, gefaßt machen mußte.

Spartacus.

Der Voelkische Kommunistenführer Holz zog Sonntag mit 5 Autos, die mit Maschinengewehren bewaffnet waren, zur Neuen Voelkischen Zeitung in Nauener, deren Inneres derart zerstört wurde, so daß die Zeitung längere Zeit nicht erscheinen kann. Später verlangten die Bewaffneten in dem Kassehaus Trömel 100 000 Mark. Sie schleppten den Profunisten Rudolf Trömel als Geisel fort. Seine junge Ehefrau folgte ihm freiwillig. Nachdem die 100 000 Mark nach Hakenstein abgeliefert waren, wurde das Ehepaar wieder freigelassen.

In Plauen im Voelkische drang nachts eine große Anzahl Zivilpersonen in die Kaserne ein, überrumpelte die Wachmannschaften, die sich nach Abzug der Reichswehrtruppen bereit erklärt hatten, bis zur Bildung einer Einwohnerwehr die Bewachung der Vorräte usw. zu übernehmen, und raubte einige hundert Gewehre.

Niemand will's gewesen sein.

Der auch in Niederschlesien wohlbekannte demokratische National-Verfassungsabgeordnete Professor Herrmann-Posen hält in der „Silke“ der Rechten den Spiegel vor:

Es ist bezeichnend, jede Verantwortlichkeit für den Putz abzulehnen, zu verkennen, daß seine Niederwerfung lediglich durch den Generalstreik, und nicht durch Kompromisse der Herren-Serrat und Stresemann, möglich war, und die notwendigerweise bedauerlichen Folgen dieses Generalstreiks ebenso wie die Forderungen, die die Gewerkschaften nach dem Sieg über Rapp-Lüttwiler bei Einigungsverhandlungen als selbstverständliche Quittung auf den Militärputsch präsentieren, hochherzlich zu beurteilen. Die Rechten werden sich vergeblich bemühen, dadurch die Aufmerksamkeit von der Tatsache abzuwenden, daß ihre rücksichtslose Opposition und ihre schamlose Diskreditierung der verfassungsmäßigen Regierung im Parlament, Presse und Versammlungen die Voraussetzung dafür war, daß Rapp und Konsorten ihren Putz überhaupt wagen konnten. Sie werden den Widerspruch zwischen ihren lokalen Erklärungen noch am 9. März, daß sie ihre Absichten nur auf verfassungsmäßigen Wege erreichen wollten und ihrem Verhalten in den Tagen nach dem 13. März nicht vertuschen können, und es dürfte hater auch noch mancherlei zu sagen sein über die Teilnahme von Rechten an den örtlichen Ablegern des Rapp-Abenteuers.

Es muß in der Tat alles nichts: die Saat, die als Sturm jetzt aufgegangen, ist von der Rechten gesät worden.

Das neue Wahlgesetz.

Der Reichsrat hat in seiner gestrigen Sitzung das neue Reichswahlgesetz angenommen. Während nach dem bei

der Wahl der Nationalversammlung zur Anwendung gelangten Verfahren die Zahl der Abgeordneten von vornherein bestimmt war, die Zahl der Stimmen für einen Abgeordneten aber schwankend war, steht jetzt die Zahl der Abgeordneten nicht von vornherein fest, wohl aber die Zahl der Stimmen, nämlich 60 000 für je einen Abgeordneten. Ferner werden die Bestimmungen ausgenutzt, und zwar dadurch, daß sie in eine Reichswahlliste abfließen, wobei auf 60 000 Stimmen wieder ein Abgeordneter kommt und neben den übrigen Wahlkreisen Verbandswahlkreise gebildet werden, innerhalb deren es den Parteien unbenommen ist, mehrere Wahlkreise für ihre Liste aufzunehmen. Auf diese Weise wird es den Parteien möglich, auch kleinere Stimmengruppen aus einzelnen Wahlkreisen zusammenzufassen mit dem Erfolge, daß ein örtlicher Abgeordneter wenigstens von mehreren Kreisen zusammen in den Reichstag entsandt wird. In der Anlage des Gesetzesentwurfes, worin die Wahlkreise und Verbandswahlkreise zusammengefaßt sind, haben die Ausschüsse noch die wichtigsten Änderungen vorgenommen, daß aus ganz Bayern und aus ganz Sachsen je ein einziger Verbandswahlkreis gebildet wird. Es soll damit erreicht werden, daß die Stimmen möglichst im Lande bleiben.

Ebenso stimmte der Reichsrat dem Gesetzesentwurf über die Wahl des Reichspräsidenten zu. Gemäßt ist danach, wer im ersten Wahlgang mehr als die Hälfte aller gültigen Stimmen erhält. Ergibt sich keine absolute Mehrheit, so findet ein zweiter Wahlgang statt, bei dem gewählt ist, wer die meisten Stimmen erhält.

Das Schicksal Nordschleswigs.

Die internationale Kommission hat, wie das Kopenhagener Blatt „Politiken“ erzählt, ihren Spruch dahin abgegeben, daß Flensburg mit der ganzen zweiten Zone vollaundia bei Deutschland und Dänemark soll demnach die Südgrenze der ersten Zone bilden. Ueber diesen Vorschlag, der auch die Gemeinden mit deutscher Mehrheit in der ersten Zone Dänemark zurpricht, hat nun der Oberste Rat in Paris zu beschließen.

Mit diesem Spruch kann sich das deutsche Volk unendlich einverstanden erklären, denn die erste Zone, die nach dieser Entscheidung an Dänemark fallen soll, ist nicht rein dänisch, sie enthält 25 Prozent Deutsch, die nicht etwa im Lande verstreut wohnen oder in geschlossenen, aber von Dänen rings eingeschlossenen Gebieten. Das Deutsche der ersten Zone liegt fast geschlossen in unmittelbarer Verbindung mit der zweiten Zone. Eine Abtrennung dieser deutschen Gemeinden vom Deutschen Reich würde einen Verlust gegen die Bestimmungen des Vertrages von Versailles und gegen das Selbstbestimmungsrecht der Bevölkerung bedeuten, gegen den die deutsche Regierung bei dem Obersten Rat in Paris ihren Eindruck erheben muß!

Gegen die Schieber.

Endlich geht die Regierung gegen die Schieber, die sich über die Ostgrenze eingeschlichen haben, etwas kräftiger vor. Halbamtlich wird aus Berlin gemeldet:

Im Laufe des Sonnabends wurde eine Reihe von Ausländern, die sich unangemeldet in Berlin aufhielten, festgenommen und nach Jossen abgeführt. Die Maßnahmen waren schon seit längerer Zeit vorgesehen. Es handelt sich um die Unschuldigmachung seiner Elemente, die, ohne im Besitz von Legitimationspapieren zu sein, aber nur mit falschen Legitimationspapieren versehen, sich in Berlin ohne polizeiliche Anmeldung angehalten haben. Aus diesen Leuten rekrutieren sich erfahrungsgemäß die Truppe der Schieber aller Gattungen, insbesondere der Waren- und Valutaschieber. Unter den Verhafteten befinden sich auch mehrere Personen, die wegen strafbarer Handlungen verfolgt werden oder bereits abgeurteilt beziehungsweise ausgewiesen sind. Schließlich sind unter den Festgenommenen auch mehrere russische Offiziere, die aus dem ehemaligen Wehrland nach Deutschland gekommen waren und sich hier in durchaus unzulässiger Weise betätigten. Die Festgenommenen sind, soweit sie nicht wieder entlassen werden konnten, in dem Barackenlager in Jossen untergebracht worden. Es handelt sich im Ganzen um rund 300 Personen.

Damit ist die Zahl derjenigen, die das Jossener Konzentrationlager verläßt verdient haben, natürlich längst nicht erschöpft. Auf jeden Fall kann die Regierung des Bestandes aller Anhängigen sicher sein, wenn sie auf diesem Wege einschließen weiterstrebt.

Deutsches Reich.

Die Ausschreitungen im Hotel Adlon. Gegen die 3 Hauptangeklagten an den Ausschreitungen gegen die französischen Offiziere im Hotel Adlon ist jetzt die Anklage erhoben worden; sie richtet sich gegen den Prinzen Joachim Albrecht von Preußen, dem vorübergehende Abtugung zur Last gelegt wird, ferner gegen den Prinzen Söhnelode und den Rittmeister v. Blaten, die der Körperverletzung beschuldigt werden. Termin zur Hauptverhandlung ist noch nicht anberaumt worden, wahrscheinlich wird die Sache bald nach Ostern ins Gericht gebracht.

— Hauptmann Pflug-Sartung. Der aus dem Liebknecht-Prozess bekannte Hauptmann Pflug-Sartung ist am Freitag Abend das Opfer einer Explosion geworden. Der Hauptmann lag mit seiner Sturmkompanie in Buschgarten bei Friedrichshagen in der Nähe von Berlin und hatte am Freitag Nachmittag den Besuch des Professors Egenolff und Frau von Eichenbäumen aus Berlin empfangen. Er wollte seinen Besuch am Abend mit dem Personalaus der Kompanie zum Bahnhof fahren, als unannehmbar nach der Anfahrt eine irrtümliche Explosion des Autos erfolgte. Hauptmann Pflug-Sartung wurde buchstäblich in Stücke gerissen, Professor Egenolff, Frau von Eichenbäumen und sechs Soldaten sehr schwer verletzt. Da Hauptmann Pflug-Sartung bei den Unfallschicksalen sehr verhaßt war, die ihm auch angebroht hatten, er werde Friedrichshagen nicht lebend verlassen, nahm man zunächst ein Attentat an. Die eingehenden Ermittlungen haben aber ergeben, daß das Unglück höchstwahrscheinlich durch das Explodieren der Handgranaten verursacht wurde, die in dem Wagen mitgeführt wurden.

— Im Reichs-Postministerium ist ein Ausschuss von Vertretern des Ministeriums und des Beamtenbeirats gebildet worden, der alle Verletzungen, die im Bereiche der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung während der Kapp-Regierung vorgekommen sind, nach einheitlichen Gesichtspunkten einer Nachprüfung unterziehen wird.

— Der Verbandstag der unteren Post- und Telegraphenbeamten, der vom 16. bis 23. März tagte, beschäftigte sich hauptsächlich mit dem in der Nationalversammlung zu behandelnden Besoldungsgebiet. Mit Entschiedenheit wurde darauf hingewiesen, daß die vorgesehene Gehaltsfähe der unteren Beamtenklassen zu niedrig bemessen seien und im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage eine Erhöhung des Grundgehalts dringend nötig sei. Ferner erwarte man eine Personalreform, die den unteren Beamten eine erweiterte Aufstiegsmöglichkeit gewähre, und den Erlaß eines Beamtenarbeitsgesetzes, das den Beamten in den Betriebs- und Personalfragen ein wirkliches Mitbestimmungsrecht garantiere. Der Direktor des Deutschen Beamtenbundes, Kemmers, behandelte zum Schluß die Politik des Beamtenbundes und die für die Beamtenchaft sich ergebenden Risiken.

— Vertagung der Reichsschulkonferenz. Durch die politischen Ereignisse der letzten Wochen sind auch die Vorbereitungen für die Reichsschulkonferenz ins Stocken gekommen. Infolgedessen muß die Konferenz, die vom 7. bis 17. April tagen sollte, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

— Die Beschleunigung der Sozialisierung. Wie unsere Berliner Redaktion erzählt, hat das Reichswirtschaftsministerium die frühere Sozialministerkommission und die Vertreter der Berufsverbände für den 30. März einberufen, um die Durchführung des Punktes 6 der Gewerkschaftsforderungen zu ermöglichen.

Ausland.

Der Beamtenstreik in Lissabon ist beendet. Der öffentliche Dienst funktioniert wieder normal.

Die Sommerzeit beginnt heute in England. Krieg zwischen Polen und Litauern. Nach einer letzten Meldung haben die polnischen Truppen am 16. März die Litauer auf der Linie Danaburg—Wlma angegriffen und zurückgejagt. Auf der ganzen Front wurden erbitterte Kämpfe statt.

Judenprogramme in Ungarn. Nach der Räumung von Mosos durch die rumänischen Truppen veranstalteten die Magyaren große Pogrome, denen 300 Juden zum Opfer gefallen sind. Der Kampf der Mohammedaner gegen die Entente. Aus Beirut wird gemeldet, daß der Emir Faisal den Franzosen befohlen habe, Syrien bis zum 6. April zu verlassen und die Traber den Abzug der Engländer aus Arabien verlangsamen.

Die Friedenskonferenz wird am 10. und 11. April in San Remo stattfinden.

Aus Stadt und Provinz.

Dr. Köbisch Reichskommissar in Schlesien.

Der Reichspräsident hat den Deutschdemokraten Dr. Köbisch zum Reichskommissar für den unbefreiten Teil Schlesiens, mit weitreichenden Vollmachten, ernannt. Der schon vorher anerkannte Breslauer Volkszugstrat folgt dem Reichskommissar beratend zur Seite.

Der Sonntagswortverkehr auf der Eisenbahn

hat am Palmsonntag einen schäblichsten Versuch gemacht, wieder sein Haupt zu erheben. Anlässlich des Talsackmarktes verkehrten die Züge wenigstens auf der Strecke Sirkberg-Schreiberhan wie an Wochentagen, und zwischen Rosenau und Warmbrunn herrschte Verkehrsleere. Es ist ja nun sehr schön, daß der Bevölkerung von Talsackmarkt das Glück widerfahren ist, aber die Eisenbahnverwaltung sollte nun gleich ganze Arbeit machen, und

den Sonntagverkehr für das Riesengebirge gleich wieder in größerem Umfange aufnehmen. Bezahlt machen wird sich das sicher, und nicht nur für den Eisenbahnfiskus, sondern für das gesamte Wirtschaftsleben unseres Bezirks überhaupt. Wenn den Breslauern der Sonntagverkehr nach ihrem Jobben wiedergegeben wird, so sollte uns der Verkehr nach unseren Bergen auch wiedergegeben werden. Vielleicht ist durch den Nachfolger des wenig fortschrittlich gesinnten Herrn Halle mehr zu erreichen als durch diesen. Da bereits durch den Talsackmarkt eine Bresche geschlagen ist, sollten auch, wozu wir schon einmal aufforderten, Behörden und Vereine kräftig nachhelfen und die Eisenbahnverwaltung in dem bezeichneten Sinne anregen. Ehe der Sommer herankommt, muß der Sonntagverkehr im Riesengebirge wieder im Gange sein, aber es wäre auch kein Fehler, wenn er schon zu Ostern wieder voll einsetzte.

Sicherung der Brotgetreideversorgung.

Nach einer Mitteilung des Vertreters der Reichsgetreidekasse in Breslau hat die Geschäftsleitung der Reichsgetreidekasse bestimmt, daß aus der Provinz Schlesien bis zur neuen Ernte kein Brotgetreide mehr ausgeführt werden soll. Da die jetzt in Schlesien vorhandenen Vorräte an Brotgetreide voraussichtlich bis zur neuen Ernte ausreichen, erscheint die Versorgung Schlesiens bis in den August 1920 gesichert.

Belehrung der Truppen.

Vom Generalkommando VI. A. N. wird den Zeitungen geschrieben: Die groben Disziplinwidrigkeiten der letzten Tage bei einzelnen Truppen sind auf falsche Auffassungen von Gesetz und Recht in den Truppen zurückzuführen. Ich habe bisher Milde walten und eingehend allseitig Aufklärung geben lassen. Zur Vermeidung etwaigen Blutvergießens habe ich die durch Irreführung erfolgten Ungehörlichkeiten einzelner Truppen durch Nachsicht und Belehrung auf den Weg zur Wiederherstellung der Gesetzmäßigkeit gebracht. Ich habe damit der Truppe und Bevölkerung gezeigt, daß ich die Verhältnisse voll berücksichtige.

Dest aber ist volle Aufklärung über das, was Gesetz und Recht ist und verfassungsmäßig feststeht, allseitig erfolgt. Weitere Nachgiebigkeit führt zum Ruin der Disziplin, deren Aufrechterhaltung meine erste und höchste Dienstpflicht ist. Ich werde daher von heute ab jede weitere Unbotmäßigkeit, jede Ungehörlichkeit, jeden Verstoß gegen die verfassungsmäßigen Einrichtungen der Reichswehr mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln ahnden und nötigenfalls mit Waffengewalt ihre strengste Sühne erzwingen.

Der Talsackmarkt in Warmbrunn

Er nach fünfjähriger, durch den Krieg verursachten Unterbrechung wieder zu neuem Leben erwacht und hat, wie gleich betont sei, seine alte Lebenskraft bewiesen. Ja, es war wieder der alte Talsackmarkt, und doch war er es wieder nicht, denn gar vieles, was früher die Besucher erfreute, war diesmal nicht zu haben. Nur die Zahl der Besucher war gegenüber den Friedensjahren wohl eher noch gewachsen, wozu allerdings auch die prächtige Witterung beitrug. Sogar in den Gärten der Gastwirtschaften konnten diesmal die Marktbesucher sitzen, gewiß eine große Seltenheit. Zu Fuß, mit der Eisenbahn, mit Fuhrwerk, zu Pferde, am meisten wohl aber mit der Elektrischen waren wieder die Tausende nach Warmbrunn gekommen. Verhältnismäßig wenig benutzt wurde anscheinend die Autoverbindung, was wohl an dem hohen Fahrpreis von 4 Mk. für die Person gelegen haben dürfte. In Warmbrunn herrschte dann das übliche Menschengewimmel und an den Hauptverkehrspunkten war kaum durchzulommen. Mit Genugtuung sei festgestellt, daß die alte, schöne, aber wenig appetitliche Sitte der Juugend, sich mit Niederwischen im Gesicht herumzuführen, sogar den Krieg überstanden hat. Aber sonst war die Einwirkung des Krieges deutlich zu spüren: Es war ein Talsackmarkt ohne Talsack, denn die wenigen vorhandenen Exemplare dieser Sorte waren im Ankauf, es gab keine Wurstbuden, nur vereinzelt Schokolade, Fruchteis und ähnliche Sachen zu entsprechenden Preisen. Gering war die Zahl der Verkäufer, die mit ihrer großen Jungengewandtheit ihre Waren anbrachten, gering im Verhältnis zu früher auch die Zahl der sonstigen Verkaufsbuden. Karussells, Schanzen usw. waren vertreten, dagegen fehlten diesmal ganz Rirkus und Schanzen. Das die sonst unvermeidliche „Niesendame“ fehlte, ist zurzeit des Fleischmangels nicht verwunderlich. Der Platz hinter dem „Breslauer Hofe“ und der Neumarkt waren diesmal ganz leer. Ueber die Presse etwas zu sagen, erübrigt sich wohl: sie waren eben auch kriegsmäßig geworden. Ein kleiner Luftballon, früher 10 Bl., kostete 3 Mark, und eine Fahrt auf dem Karussell statt früher 10 oder 20 jetzt 50 Bl. Aber sonst war es natürlich wieder sehr schön und hoffentlich sind im nächsten Jahre die Verhältnisse wieder besser geworden, so daß der Talsackmarkt bald wieder auf der alten Höhe ist. Totkrieg ist er ja doch nicht, das hat sich jetzt wieder gezeigt.

Die Lage in Glatz.

Wie aus Glatz mitgeteilt wird, sind der Bürgermeister und der Landrat von dem Vollzugsausschuß nicht abgesetzt worden. Ueber die Lage in Glatz fanden am Donnerstag Abend in Breslau Verhandlungen statt, in denen es zu folgender Vereinbarung kam:

1. Bis 27. 3. 6 Uhr abends wird der gesetzmäßige Zustand dadurch wieder herbeigeführt, daß drei Offiziere, die das Vertrauen der Truppe genießen, an die Spitze der Kommandantur und der zwei Bataillone treten. Die Persönlichkeiten schlägt die Truppe dem Generalkommando vor.
 2. Die übrigen Offiziere der Garnison werden beurlaubt.
 3. Das Offizierkorps wird umgebildet.
 4. Herr Landrat Dr. Nagel und Herr Müller treten dafür ein, daß auf Grund der vorstehenden endgültigen Beilegung in den Betrieben und auf Grund der Grafschaft und des Waldenburger Gebirges die Arbeit fortgeht.
- gez.: Lequis, Komm. General, Jaenike, Reg.-Präs., Dr. Nagel, Landrat, Voigt, Post-Präs., Reg., Reg.-Rat, D. Müller, Parteisekret., Schmitz, Bizelebes. u. Komm.

* (Die Kapitalertragsteuer) tritt am 31. März in Kraft. Grundsätzlich sind von allen inländischen Zinsen, die am 31. März oder später fällig werden, 10 Prozent vom Schuldner abzugeben. Dieser Betrag ist an das zuständige Finanzamt abzuführen. Die gleiche Bestimmung gilt auch für die privaten Darlehens- und Hypothekenschuldner. Sie sind also verpflichtet, vom Zins 10 Prozent zurückzubehalten und an das zuständige Finanzamt abzuführen. Die Quittung des Finanzamtes haben sie dem Gläubiger zuzuschicken.

* (Einführung des Akkordlokes in Oberschlesien.) Die Interalliierte Regierungskommission hat in den ober-schlesischen Eisenbahnverträgen den Akkordloks wieder eingeführt. Zur Begründung führt sie an, daß die Verbesserung der Eisenbahnverkehrs im Abstimmungsgebiet abhängt von der Verbesserung der Eisenbahnwerke, insbesondere von der Verbesserung der Eisenbahnwagen. Die Interalliierte Kommission rechnet darauf, daß die Eisenbahnarbeiter alles daransetzen werden, eine möglichst große Arbeitsleistung zu erzielen, wodurch sie ihre Liebe für Oberschlesien und ihre Teilnahme für die widerbenntlichte Bevölkerung am besten beweisen würden.

* (Die Ankunft des Kindertransportes aus der Schweiz) erfolgt Mittwoch, den 31. d. M., früh 6.23 Uhr in Girschberg.

* (N. G. B.) Am Mittwoch, den 31. März, abends 8 Uhr spricht im Pyjama Schriftleiter Walter Dreßler über „Naturdenkmäler und Archäologie im Riesengebirge“ (mit Lichtbildern).

us. (Denkschrift für die gefallenen Gymnasialisten.) Um die erregende Gedächtnisfeier des 6. Februar in der Aula des Gymnasiums in lebendiger Erinnerung zu halten, ist auf vielseitigen Wunsch eine Denkschrift erschienen. Das Buch enthält die gesamte Feier und ist in der Papierhandlung von Wilhelm Paerwald zu haben.

* (Erdmannsdorfer N. G. für Flachsgarn, Maschinen-Spinnerei und Weberei.) Die Generalversammlung, die am Freitag in Dresden abgehalten wurde, erledigte debattelos die Tagesordnung. Die Dividende von 12 % ist sofort zahlbar. Die aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren, Geh. Kommerzienrat von Klempner-Dresden und Gottlieb von Ballenberg-Bachau-Breslau, wurden wiedergewählt und anstelle des aus Gesundheitsrücksichten ausgeschiedenen Konsuls Paul Scheller Generaldirektor Fritz Secht in Langenbielau neu gewählt. Weiter wurde einstimmig beschlossen, das Aktienkapital um 750 000 Mark zu erhöhen. Die Aktien übernimmt ein Bankkonfortium mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Kurs von 125 % dergestalt anzubieten, daß auf je 5000 Mark alte Aktien 1000 Mark neue Aktien bezogen werden können.

sc. (Das Passivum für Oberschlesien.) Die Seiten Breslau im Verband reisender Kaufleute Deutschlands und die Interessengemeinschaft der schlesischen Versicherungsvermittler abgehandelt: Zur Genehmigung der Einreise nach dem besetzten Gebiet Oberschlesiens veranlaßt dieses französische Konsulat unerwartet nicht nur Passivum, sondern erschwert die Erlangung des Visums durch mindere fünfjährige Wartzeit und dadurch, daß jeder Ort, der im Abstimmungsgebiet besucht werden soll, einzeln benannt und für jeden dieser Orte Referenzen aufgegeben werden müssen. Darüber hinaus muß für das Visum eine Gebühr von 67 Mk. bezahlt werden. Vorliegende Maßnahmen unterbinden plötzlich und unerwartet den geschäftlichen persönlichen Verkehr mit dem Abstimmungsgebiete und müssen zu ungeheuren Schädigungen der beteiligten Geschäftswelt und der Allgemeinheit führen. Wir erbitten dringend sofortige Abstellung der nach unserer Ueberzeugung unberechtigten Härten und Drabantwort.

* (Oberrealschule.) Am Sonnabend fand die Abiturientenprüfung an der Oberrealschule unter der Leitung des Direktors Dr. Krahl statt. Es befanden folgende 10 Abiturienten, von denen drei von der mündlichen Prüfung befreit waren: Berndt, Guttmann, Rafe, Scholz, Seifert und Spalke von hier, Grievetrog aus Schmiedeberg, Melzer aus Warmbrunn, Blümedz aus Rimpfisch und Wolff.

kl. (Pelz-Diebstahl.) In der Zeit von Dienstag bis Freitag wurden aus dem Schlosse des Grafen Schaffgotsch in Warmbrunn zwei Pelze im Werte von 45- bis 50 000 Mark gestohlen. Der eine davon ist ein Herrenfahrpelz mit grau-grünem Bezug, Opossum-Futter und auffallend großes Opossum-Kraaken mit braunem Leder außen, der andere ist ein langer Damenpelz mit braunem Bezug von ungebornem Fohlenleder, mit Opossum-Futter. Zweckdienliche Angaben zur Wiedererlangung der Pelze, für die eine hohe Belohnung ausgesetzt ist, erbitten die Kriminalpolizei in Hirschberg oder der Amtsvorstand in Warmbrunn.

Δ (Gastwirtsverein für Hirschberg und Umgegend.) In einer am Freitag im „Langen Hause“ abgehaltenen Mitgliederversammlung wurde hauptsächlich das Betriebsrätegesetz besprochen, von dem auch größere Gastwirtsbetriebe betroffen werden. Im Anschluß an eine Mitteilung, daß der Schreiberhauer Verkehrsverein bei der Eisenbahndirektion Breslau wegen Wiederaufnahme des Sonntagsverkehrs im Riesengebirge vorstellig geworden sei, wurde angeregt, den demnächst stattfindenden Sonntag zu einem gleichen Vorgehen zu veranlassen. Der geschäftliche Teil der Versammlung beschränkte sich auf die Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern und den Beschluß, das wegen der Unruhen verschobene Vereinsvergüngen am 13. April im Apollo-Saale abzuhalten.

* (Hirschberger Stadttheater.) Auf das heute Montag 8 Uhr stattfindende Gastspiel von Fr. Marg. Adolph in ihren klassischen Tänzen und Pantomimen sei besonders hingewiesen. — Dienstag gastiert Herr Paul Jensen-Breslau als Robert Heineke in Sudermanns Schauspiel „Die Ehre“. Mittwoch wird zu kleinen Preisen „Das Glücksmädel“ wiederholt.

* (Personalnachrichten von der Schulverwaltung.) Endgültig angestellt: der evang. Lehrer Erich Rogner in Schreibendorf, Kreis Landeshut, und die evang. Lehrerinnen Ella Roddig und Hedwig Rawiet in Greiffenberg.

wp. Löwenberg, 25. März. (Volksversammlung. — Stadtverordnetenversammlung.) Von den Mehrheitssozialisten, den Unabhängigen und dem Gewerkschaftsblock war eine Versammlung einberufen worden, in der die Vorgänge in Löwenberg während des Putzes geschildert wurden. Es wurde von der Arbeiterschaft u. a. gefordert: Ablegung des Landrats, Entisierung der reaktionären Beamten; Auflösung und Entwaffnung der bürgerlichen Einwohnerwehr und Neubildung einer Einwohnerwehr, in der die Arbeiterschaft ausschlaggebenden Einfluß hat; Bildung eines Aktionsausschusses des Gewerkschaftsblocks, der mit den Behörden arbeitet; sofortige Wiedereinstellung der Lebensmittelrevisoren und schärfere Maßnahmen zur Bekämpfung der Wohnungsnot und der Arbeitslosigkeit. Die Militärpersonen bei der hiesigen Abwidelungsstelle will man fort haben. Der Konsumverein soll bedeutend vergrößert werden, damit die Arbeiter nicht bei mangelnden Geschäftskonten zu kaufen brauchen. Dem hier bestehenden Bürgerrat sprach man jede Daseinsberechtigung ab, auch gegen den hier neugebildeten Arbeitgeberverband ging man scharf vor. — Die Stadtverordneten beschlossen die Erhöhung der Betriebssteuer um 100 Proz., desgleichen der Schwankkonsumsteuer für gewerbesteuerfreie Betriebe von 50 auf 300 Mark, für solche in der vierten Gewerbesteuerklasse von 100 auf 600, in der dritten von 200 auf 1000, in der zweiten von 375 auf 1500 und in der ersten von 500 auf 2250 Mark. Die Ablosungsgebühren vom Feuerlöschdienst werden von 6 Mark auf 15 Mark erhöht. Der Erhöhung der Standgebühren an Jahr- und Viehmärkten wird zugestimmt; bei Wochenmärkten wird der alte Modus beibehalten. Der dem Magistrat, der Stadtverordnetenversammlung und den Deputationen angehörigen Mitgliedern soll, soweit dieselben Lohnempfänger sind, der entgangene Arbeitsverdienst vergütet werden. Eine Stiftung für Kriegserwaisen wird angenommen. Den Prosenadenarbeitern werden Feuerversicherungen bewilligt, bezgl. dem Totenrad eine Beschaffungskommission von 600 Mark und dem Schwimmmeister eine solche von 700 Mark. Angeregt wird die Einrichtung eines Lust- und Lichtbades. Der Forsttarif mit den Waldarbeitern wird genehmigt; er erfordert eine monatliche Mehrzahlung von 15 000 Mark; auch werden den Waldarbeitern Beschäftigungsbefehle gewährt. Für die Begrüßungsfeier der aus der Gefangenschaft Zurückgekehrten werden 300 Mark bewilligt. Nachdem in voriger Sitzung die Herausgabe des Pfänders Hauses für Unterbringung des Finanzamtes abgelehnt worden war, beschloß heute die Versammlung die Aufnahme des Finanzamtes, obwohl die Schwierigkeiten der Wohnungsveranschaffung für circa 20 Familien anerkannt werden mußte. Der Anstellung des Steuerassistenten Metzger und des Kausassistenten Marx wurde zugestimmt.

a. Liebau, 28. März. (Verschiedenes.) Tischlermeister Hasler in Belsdorf verkaufte sein Hausgrundstück an den Bahnarbeiter Kasper in Dittelsdorf. — Aus unbekannter Ursache

erhängt hat sich der 87 Jahre alte Rentier Wehner in Niederblasdorf.

xl. Landeshut, 28. März. (Verschiedenes.) Nachdem die hiesigen Zettlarbeiter zwei Wochen im Streit verharren haben, wurde am Sonnabend beschlossen, am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Arbeiter erhalten für die ersten fünf politischen Streiktage eine Entschädigung von 66 2/3% des normalen Wochenverdienstes ausgezahlt. Für die übrigen Streiktage will die Arbeiterschaft Überstunden leisten, so daß 5 Tage gearbeitet wird statt bisher 4 Tage. — Nach der Bilanz des Gemeinnützigen Spar- und Wandvereins liefen Einnahme und Ausgabe mit 384473 Mk. ab. Der Reinacvinn beläuft sich auf 5250 Mk. Der Mittelverband betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 238 mit 118 000 Mk. Gesamthaltsumme. Das Geschäftsjahr hat sich um 14 201 Mk. vermehrt.

r. Mitteltruderswaldau, Kr. Landeshut, 28. März. (Eine Einwohnerwehr) wurde hier gegründet. 70 Mitglieder traten bei. Als Vorsitzender wurde Gutbesitzer Robert Ludewig gewählt.

* Breslau, 27. März. (Oberst Schwert. — Herr v. Kessel.) Der Haftbefehl gegen Oberst Schwert, den Kommandeur der Sicherheitspolizei, wurde von dem Vorsitzenden der Strafkammer auf die eingelegte Beschwerde, zumal Haftverbot nicht vorliegt, aufgehoben. Im Laufe der Woche sind in Breslau im ganzen acht Festnahmen wegen Hochverrats erfolgt, darunter die des Obersten Schwert. — Herr v. Kessel hatte beim Reichsminister des Innern noch telegraphisch gegen die Eröffnung des Hochverratsverfahrens gegen sich Einspruch erhoben, weil es gegen seine Immunität als preussischer Majoratier verstoße. Darauf drängte Koch zurück, daß er den Oberreichsanwalt ersucht habe, die Genehmigung zur Strafverfolgung einzuholen.

* Wöhlan, 29. März. (Landratsamt.) Der Kreistag wählte einstimmig den bisherigen kommissarischen Landrat, Regierungsassessor Kalle, zum Landrat des Kreises.

Gerichtssaal.

Strafkammer in Hirschberg.

d. Hirschberg, 27. März.

Wegen Diebstahls war der Maschinengehilfe M. Sch. aus Landeshut und wegen Hehlerei der Schankwirt F. G. aus Ober-Löwenberg angeklagt. In der Nacht des 30. Januar stahl Sch. mit einem gewissen G. aus dem erbrochenen Stalle eines Wühlensetzers in Ober-Löwenberg zwei Ziegen und ein Kaninchen. Die Ziegen will Sch. dem mitangeklagten G. verlaufen und dafür eine Anzahlung von 200 Mark erhalten haben. Bei einer Durchsuchung wurde gebratene Leber und auch Fleisch gefunden. Auf dem Boden in einem Heiseforbte fand man zwei geschaltete Ziegen. Das Gericht verurteilte den G. wegen Hehlerei zu 2 Monaten Gefängnis, Sch. wurde wegen schweren Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. — Der Arbeiter S. N. und sein Vetter, der Dreher M. N. beide zu Hirschdorf, stahlen in Hain in der Waldmühle acht Kaninchen. Mit ihrer Beute wurden sie in Hirschdorf verhaftet. S. N., als Urheber des Diebstahls, wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, M. N. zu drei Monaten. — Der Hausdiener B. U. von hier entwendete dem Ausschänker W., mit dem er in einem Zimmer zusammenschloß, eine Brieftasche mit 11—1200 Mark. Das Gericht verwarf die Berufung und ließ es bei den vom Schöffengericht verhängten 2 Wochen Gefängnis. — Mittels Einstiegens durch ein Fenster entwendete der Arbeiter E. B. aus Vollenhain in Nieder-Wirsdorf eine Uhr und ein Brot. Der schon vorbestrafte B. wurde zu 6 Monaten Gefängnis wegen schweren Diebstahls verurteilt. — Der Elektromonteur Gustav Meißner und der Hilfsmonteur Max Fichtner stahlen in Wolmsdorf bei einem Gutbesitzer in der Nacht durch Einbruch uncafahr 2000 Mark. Meißner wurde erwischt und furchtbar verprügelt. Doch verlor er auch einen Knecht bei der Sackerei recht erheblich. Wegen schweren Diebstahls wurde F., als der Hauptbeteiligte, und schon vorbestraft, zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus, M. bei Zubilligung mildernder Umstände zu 1 Jahr 1 Monat Gefängnis verurteilt. — Recht erhebliche Diebstähle an Leinwand und Handtüchern begingen in der Mechanischen Weberei in Bitterthal-Erdmannsdorf die Brüder Weber Bruno und Schmiedegehilfe Arthur Hamin von dort. Die Waren schaffte B. N. zum größten Teil nach Breslau zum Verkauf. Die Strafkammer verurteilte B. N., welcher schon vorbestraft ist, wegen je eines schweren und eines einfachen Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis, Arthur N. bei Zubilligung mildernder Umstände zu 5 Monaten Gefängnis. — Eine Quantität Hafer hatte sich der vorbestrafte Ruffner G. N. zusammen mit einem 14jährigen Schulknaben vom Schützboden des Arbeiters acholt, um, wie sie angaben, die Pferde desselben besser füttern zu können. Das Gericht glaubte ihnen dies und sprach den Jungen frei; Neuaebauer erhielt eine Geldstrafe von 30 Mark. — Das Schöffengericht in Vollenhain hatte dem Bruchsmisler M. N. zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt, den Arbeiter D. S. wegen Hehlerei zu 3 Tagen, weil S. eine Rolle Amberdraht von 125 Metern entwendet habe, was G. N. brauchte, diesen zu verkaufen. Auf ihre Berufung wurde M. N. zur Unterlassung anzuhalten und zu 7 1/2 Mark, G. wegen Hehlerei zu 5 Mk. Geldstrafe verurteilt.

— Wegen Kontierhande waren der Fleischergehilfe Georg Gittler und die stellungslose Geschäftsführerin Antonie Friebe, beide aus Schmiedeberg, angeklagt. Im Juli v. J. waren der im Vanger, Hause in Warmbrunn untergebrachten Fernsprechabteilung drei Pferde gestohlen worden, woran sich die beiden Angeklagten bewilligt haben sollen. G. erzählt, eines Tages sei zu ihm, der stellungslos war, die Mitangeklagte F. gekommen und habe ihn gefragt, ob er ein paar Pferde, welche ein Soldat Albrecht in Warmbrunn gekauft habe, über die Grenze bringen wolle. Er ging mit Albrecht von Schmiedeberg nach Warmbrunn, wo sie bis gegen 11 Uhr abends in einem Gasthause verblieben. Der andere holte dann drei Pferde, welche sie nach den Grenzbauden brachten. Dort wollte nach seiner Angabe ein gewisser Huse aus Klein-Kupa warten und die Pferde in Empfang nehmen. Ise hatet inen Wert von 14 500 Mark und G. will nicht gewußt haben, daß die Pferde gestohlen waren. An der Grenze wurden diese beschlagnahmt. Die F. schildert die Sache ähnlich. Dieser wurde noch zur Last gelegt, etwa 35 Liter Spirituosen über die Grenze geschmuggelt zu haben im Werte von 3280 Mark. Das Gericht erkannte gegen die F. wegen Beihilfe zur verbotenen Pferdeausfuhr auf 10 000 Mark Geldstrafe und 2 Monate Gefängnis, wegen verbotener Einfuhr der Fisdore auf 764 Mark. G. erhielt wegen Begünstigung zum schweren Diebstahl 8 Monate Gefängnis, wegen verbotener Pferdeausfuhr wurde ihm der doppelte Wert der Pferde, 29 000 Mark als Geldstrafe, auferlegt.

△ Hirschberg, 26. März. In der heutigen Verhandlung des Kriegsgerichts erschien als erster Angeklagter der Jäger E. J. wegen Diebstahls. Er hatte vor seinem Eintritt ins Heer einem Dienstmädchen, bei dem er übernachtete, die Taschenuhr gestohlen. Das Urteil lautete auf zwei Wochen Gefängnis. — Der Gefreite M. N. vom Infant.-Regiment 106 war angeklagt, gelegentlich eines Urlaubs seine Schlafdecke für 20 Mk. und zwei Paar Stiefel, die er sich von Kameraden besorgt hatte, für je 40 Mk. verkauft zu haben. Wegen militärischer Unterschlagung in drei Fällen wurde er zu fünf Monaten Gefängnis und Veretzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurteilt. — Der Grenadier J. vom Infanterie-Regiment 106 hatte in einer Unterkunft in Friedberg (Hessen) ein Gewehr, aus dem das Schloß entfernt war, gefunden. Um zu sehen, ob die Feder in der Patronenkammer in Ordnung sei, brühte er einen Rahmen mit fünf Patronen in die Kammer, legte dann das Gewehr auf ein Bett und verließ die Stube. In seiner Abwesenheit machte sich der Musketier S. an diesem Gewehr zu schaffen. Plötzlich explodierten die Patronen, das Gewehr plachte, und M. erlitt erhebliche Verletzungen am linken Unterarm. J. wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Anklage gestellt. Das Gericht nahm aber nur unvorsichtige Behandlung von Waffen an und erkannte auf zwei Wochen Mittelarrest.

Im Eismeer.

Seeroman von Carl Russell.

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von Robert Lutz, Literar. Bureau und Verlag Stuttgart, Hölzlerstr. 32a. (60. Fortsetzung.)

Der Schiffsjunge hatte in der Kajüte den Tisch gedeckt. Ich eilte rasch an Deck, um Mr. Selby zu bitten, mit uns zu essen. Langsam bahnte sich der Abatros seinen Weg durch die Eisberge. Eben verschwanden die düsteren Felsgipfel der Krönungsinself am Horizont. Mr. Selby war in eifrigem Gespräch mit Kapitän Cliffe; als ich mit ausgerechneten Sätzen auf ihn zuschritt, lächelte er. Auch wenn das, was mir Eweline in den langen Blaueisenstunden in der Kajüte über ihn erzählt hatte, mich nicht schon so für ihr eingenommen hätte, so wäre trotzdem mein erster Gedanke gewesen: das ist ein guter Mensch! Dabei war Ralph Selby eigentlich beinahe häßlich zu nennen, aber in seinen Augen lag ein ruhender Ausdruck von Güte.

Ich drückte ihm beide Hände und dankte ihm mit beweateten Worten für all die aufopfernde Fürsorge, die er meiner Braut in den Wochen und Monaten ihrer Verlassenheit gewidmet hatte.

„Ja,“ sagte er, „es war eine böse Zeit für Miß Otway, besonders die erste Woche, als sie ganz allein mit Mrs. Burkes Leiche auf dem Brack war. Wenige Männer hätten diese entsetzlichen Tage so mutig ertragen und so aut überstanden.“

Ich lud Mr. Selby ein, mit mir in die Kajüte zu kommen. Kapitän Cliffe wollte an Deck bleiben, da der Abatros durch die treibenden Eisberge noch immer stark gefährdet war. Wie tausend zwor, so standen auch jetzt überall Leute auf dem Ausgud; zwei Mann bedienten das Steuerrad.

Während wir unten auf Eweline warteten, erklärte Mr. Selby mir, wie das Brack auf die Eiswand hinaufgekommen war.

Nachdem der Sturm die Lady Emma in die Bucht hinein und auf das Eis getrieben hatte, war sie durch regelmäßig aufeinander folgende Brandungswogen allmählich immer höher hinaufgetrieben worden, bis sie endlich auf jener schlammigen Felsenkluse liegen blieb.

„Unsere Lage war schrecklich,“ erzählte er, „denn das Brack lag fast ganz auf der Seite, so daß die Deckplatten beinahe senkrecht neben uns aufragten, und wir uns nur mit größter Anstrengung und Gefahr bewegen konnten. Doch uns sollte noch weit Schlimmeres bevorstehen. In der folgenden Nacht erschütterte ein vulkanischer Ausbruch unsere Felseninsel bis in ihre Grundfesten. Wie von Riesensäulen gepackt, wurden wir hin und her geschleudert und erwarteten jeden Augenblick, das Brack in Atome zersplittern zu sehen. Dazwischen dröhnte das ohrenreißende Krachen und Knattern der berstenden Eismassen.“

Gegen vier Uhr morgens schwieg der Aufruhr so plötzlich wie er begonnen hatte. Als wir uns umfahen, seageten wir trotz der ausackandenen Angst die furchtbaren Erdschöke, denn sie hatten das Brack wieder in seine natürliche Lage gebracht. Nun konnten wir uns an Bord wenigstens frei bewegen. Als ich bei Tagesanbruch an Deck ging, sah ich zu meinem größten Erstaunen in einiger Entfernung offenes Wasser vor mir. Der große Eisberg, der uns so lange von der Außenwelt abgeschlossen hatte, war durch das Erbbeben von den Felsen losgerissen worden und wogte sich nun eine Viertelmeile entfernt auf der See. Die Eisfläche, auf der wir gestrandet waren, fiel jetzt unterhalb des Bracks so ab, und steil zum Meere ab, als sei sie mit dem Meißel bearbeitet worden. Wann und wie alle diese Veränderungen vor sich gegangen waren, weiß ich nicht — wir hatten beide, halb betäubt vor Schreck und Angst, nichts von all dem beobachten können, was um uns her vorging.“

In diesem Augenblick trat Eweline in die Kajüte, und von neuem überraschten mich ihre kraftvollen Bewegungen und ihr lächelndes Aussehen.

„Sehen Sie nur,“ wandte ich mich an Mr. Selby, „als meine Braut ihre Reise antrat, war ihre Gesundheit die denkbar zarteste. Wie ist es möglich gewesen, daß sie sich trotz all der ausackandenen Leiden und Strapazen so erholt hat?“

„Ich weiß nicht, ob ich mich verändert habe,“ sagte Eweline; „ich weiß nur das eine: Daß ich überhaupt noch am Leben und wieder mit Dir vereint bin, das verdanke ich einzeln und allein Ihnen, Mr. Selby. Und in Gegenwart meines Verlobten danke ich Ihnen von ganzem Herzen für all die Güte und Selbstlosigkeit, die Sie mir in den Stunden unserer gemeinsamen Not so tausendfach bewiesen haben.“

Mr. Selby verneigte sich stumm.

„Ich erariff keine Hände. Worte sind viel zu arm, um Ihnen auszubringen, wie dankbar wir Ihnen sind!“

In höchster Verlegenheit sah er uns an. „Aber jeder andere hätte doch auch so viel als möglich für Miß Otway gesorgt; natürlich hat sie mir furchtbar leid getan . . .“

(Schluß folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Märchen von heute. Zu einer Nacher Bank kam jüngst eine ärmlich gekleidete Frau und zeigte ein zerkrümmtes Papier vor. Ihr Sohn hatte es ihr einmal aus Amerika als Weihnachtsgeschenk gesandt; sie wisse nicht, was es wert sei; doch wollte sie einmal fragen, ob sie etwas dafür bekommen könne. Der Beamte sagte ihr, es sei ein Tausenddollarschein, der 100 000 Mk. wert sei. Atternd vor Freude und Schrecken kassierte das Mütterchen das Geld ein und fragte ganz verwundert, was es für die Zukunft schmeckia sei.

Meuterei in einer Strafankalt. In der Strafankalt Reimbach (Rheinproving) brach eine Meuterei aus. Die Aufseher wurden überwältigt und in die Zellen eingeschlossen. 570 Gefangene wurden befreit. Die herbeigerufenen Unterbeamten machten von ihren Schußwaffen Gebrauch und trieben die Meuterer zurück. 13 Gefangene entkamen.

Eine Stadt durch Fliegerbomben gerettet. Zwei Militärflieger retteten die Stadt Vort Depost im Staate Maryland vor der drohenden Zerstörung durch Ueberflutungen, indem sie die Eismassen, die den Susquehannastrom verstopften, mit Bomben zum Versinken brachten. Das Eis wurde bis in eine Tiefe von 50 Metern gebrochen.

Für über 2 Millionen Mark Kupfer beschlagnahmt. Auf dem Wandsbeler Güterbahnhof fand man beim Öffnen zweier Eisenbahnwagen eine Menge großer Fässer, die zerhackene Kupferplatten und Kupferdraht für Starkstromleitungen im Werte von über zwei Millionen Mark enthielten. Die Platten und der Draht, die nach Dortmund verschoben werden sollten, sind vermutlich auf einer Werk, gestohlen. Die gesamte Ladung ist beschlagnahmt worden.

Todesfahrt auf dem Trittbrett. Auf der Berliner Ringbahnstraße zwischen Neudölln und Kaiser Friedrich-Strasse ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück. Ein Bekkingswagen war so überfüllt, daß viele Personen auf den Trittbrettern standen. An der Gasankalt Neudölln kreuzte sich der Volkring mit einem anderen Zuge. Hierbei wurden einige Personen vom Zuge erfasst und rissen mehrere anderen Personen mit. Sechs Personen wurden schwer, eine leicht verletzt. Ein Arbeiter wurde getötet. Unter den Verletzten befinden sich fünf Männer und ein junges Mädchen.

Letzte Telegramme.

Die Erklärung der neuen Regierung.

wb. Berlin, 29. März. In der Nationalversammlung erklärte der Reichstanzler Müller unter anderem: Die neue Regierung wird getragen von den gleichen Parteien wie die alte, von dem einzig tragfähigen Boden, der in Deutschland möglich ist. Wer mit Kapp gemeinsame Sache gemacht hat, muß verschwinden. Der endgültige Reichswirtschaftsrat wird schnellstens geschaffen werden. Wirtschaftszweige, die dazu berufen sind, wie Elektrizität, Kohle und Kali, sind in öffentliche Bewirtschaftung oder Kontrolle zu nehmen. Vollständige Erfüllung des Friedensvertrages, Schaffung der Atmosphäre des Vertrauens ist unser Ziel. Hätte und die Entente das können nicht schier unmöglich gemacht, so wäre die Zahl der Kappianer geringer gewesen. Gegenüber Millerard bemerke ich: Die deutsche Regierung war bemüht, alles zu erfüllen, was überhaupt in ihrer Macht lag. Ein wirtschaftliches Zusammenarbeiten mit Frankreich ist dringend geboten. Wir verhandeln mit der Entente darüber, daß wir im Notfall mehr Truppen in das gefährdete Ruhrgebiet senden dürfen. Frankreich will das nur gestatten, wenn es Frankfurt, Darmstadt und andere Orte besetzen darf. Dies weisen wir zurück. Wir wollen doch nur die Ruhe im Ruhrgebiet herstellen, um Frankreich die versprochenen Kohlen liefern zu können. (Beifall.) Die Hochverräter werden bestraft werden. Der Weg Kapps war auch der Weg der Rechte. Das beweist die Stellungnahme der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Volkspartei. (Lärm rechts.) Sie können den Vorschlag nicht von sich abweisen. Im Ruhrgebiet ist die Diktatur von rechts in die von links übergegangen. Was jetzt wächst, ist Sehnsucht nach Ruhe und Ordnung. Mit dem Volkswiderstand macht man uns nicht bang. Wir rechnen ihn ab. Aber die nächste Gefahr kommt von rechts. Die Sitzung wird bis 1 Uhr unterbrochen.

Die Ernährungsnot im Ruhrgebiet.

ss Remscheid, 29. März. Die heutige kritische Ernährungsnot hat die Stadtverwaltung gezwungen, auch die bisher freiverkauften Lebensmittel zu rationieren. Die auf den Kopf der Bevölkerung gesetzlich zusehende Kartoffelmenge mußte auf 3 Pfund die Woche herabgesetzt werden. Die Geschäfte, die gegen die Rationierungs-Vorschriften verstoßen, werden kurzerhand geschlossen.

Beruhigung in Essen.

ss Essen, 29. März. Die staatliche Polizei hat am Sonnabend Abend ihren Betrieb wieder aufgenommen, jedoch unbewaffnet. Der Vollzugsrat erklärt, daß er es jetzt nicht als seine Aufgabe ansehe, in das Grundgesetz in irgend einer Weise entscheidend einzugreifen.

Mohrenwälsche.

Berlin, 29. März. Vor den Wahlkreis-Vorsitzenden, Parteifreizeitigen usw. sprach Abg. Stresmann über die Stellungnahme der Deutschen Volkspartei zum Kapp-Unternehmen. Nach eingehenden Verhandlungen wurde das Unternehmen aufs schärfste verurteilt und der Partei der Dank für die erfolgreichen Bemühungen zur Herstellung verfassungsmäßiger Zustände ausgesprochen.

Die Tabaksteuer.

wb. Berlin, 29. März. Entgegen allen Falschmeldungen über den Beginn der Wirksamkeit der Tabaksteuer wird amtlich in aller Klarheit darauf hingewiesen, daß das Tabaksteuergesetz vom 12. September 1919 am 1. April 1920 in Wirksamkeit tritt.

Die Stillschließung Mitteleuropas.

wb. Amsterdam, 29. März. Den englischen Blättern zufolge erklärte Lord Robert Cecil in der Freitagssitzung des Unter-

hauses über die Lage in Mittel-Europa: Er sei immer der Meinung gewesen, daß die Wiederanmachungsbestimmungen des Friedensvertrages gar nicht zu rechtfertigen seien. Er wisse, daß manche Mitglieder des Hauses ihn für einen Humanitätsnarren hielten, aber er habe von vielen Persönlichkeiten, die aus Deutschland und Oesterreich zurückgekehrt seien, Mitteilungen über die völlige Stillschließung der ganzen Bevölkerung erhalten. Wenn man diesen Völkern wieder auf die Füße helfen wolle, dürfe man sie nicht ohne Hoffnung auf die Zukunft lassen.

Französisches Kriegsmaterial für Polen.

Zürich, 29. März. Wie die Züricher Volkswacht vom 23. März meldet, wurde ein Güterzug mit französischen Last-Automobilen, der nach Polen unterwegs war, aufgehalten und beschlagnahmt. Die Sendung war wahrscheinlich zum Kampf der Polen gegen Sowjet-Rußland bestimmt.

Meuterei in der Strafanstalt.

wb. Brandenburg (Havel), 29. März. Seitern meuterten Injassen der Strafanstalt Brandenburg. Sie überwältigten das Wärterpersonal und erbrachen die Montierungskammer. Etwa 140, die sich mit Zivilanzügen versehen hatten, sind entkommen. Bis heute morgen wurden von den Ausgebrochenen bereits 80 eingeliefert.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 29. März. Mit Rücksicht auf die Fortdauer der Wirren im Ruhrgebiet und auf das bevorstehen der fünfjährigen Feiertage hielt sich die Unternehmenslust der Börse in Schranken. Die Umsätze betrafen mit Abwicklungen bevorstehender spekulativer Engagements und im Zusammenhang hiermit nahm die Kursbewegung eine unregelmäßige Entwicklung. Festigkeit bei wesentlichen Steigerungen zeigte lediglich der Kolonialmarkt, wo Ken-Guinea um 120 Proz., Diabl um 36 Proz., Roman Salpeter um 200 Proz. gewannen. Auch Schantungbahn-Aktien waren 37 Proz. gestiegen. Aber auch hier blieben später die höchsten Kurse infolge Gewinnrealisierungen nicht behauptet. Andere Valutapapiere hatten keine gleichmäßige Haltung. Kanada gaben nicht unwesentlich im Kurse nach. Von Montanwerten gewannen bei wenig umfangreichem Geschäft besonders ober-schlesische Hüttenaktien bedeutende Besserungen, so Bismarckhütte 10 Proz., Kattowitzer 14 Proz. Von rheinisch-westfälischen Aktien stellten sich Bochumer besser, während Mannesmann 16 Proz. verloren. Große Ungleichmäßigkeit zeigten die Kraft- und Elektrowerte. Ausgesprochen schwach stellten sich der Schiffahrts-Aktienmarkt. Am Anleihe-Markt waren Anleihen meist nicht voll behauptet. Oesterreichische und ungarische Anleihen erfuhren kaum Besserungen.

Wechselkurs.

	26. März	27. März
Wien (im Frieden 117 Kronen)	260,9	276,1 Kronen
Holland (im Frieden 58 Gulden)	3,6	2,6 Gulden
Schweiz (im Frieden 125 Franken)	7,7	7,2 Franken
Dänemark (im Frieden 88,8 Kronen)	7,2	6,2 Kronen
Schweden (im Frieden 88,8 Kronen)	6,2	7,7 Kronen
England (im Frieden 4,9 Pfund)	0,34	0,34 Pfund
Newyork (im Frieden 28,8 Dollar)	1,3	1,3 Dollar
Böhmen (im Frieden 117 Kronen)	103,7	104.— Kronen

Zähne — Plomben
H. Neubaur, Hirschberg in Schlesien,
 Kaiser-Friedrich-Straße 6. Telefon 443.
 Empfohlen durch den deutschen Offiziersverein.

Kurse der Berliner Börse.

	26.	27.		26.	27.		26.	27.
Schantungsbahn	808,00	615,00	Dtsch.-Ueberr. El.	1440,0	1490,0	Obersch.Eisenind.	273,00	275,00
Orientbahn	330,00	328,50	Deutsche Erdöl.	755,00	759,00	dto. Kokswerke	370,00	380,00
Argo Dampsch.	836,00	852,00	Dtsch.Gasföhl.	5250,0	5250,0	Opp. Portl.-Cem.	260,00	256,00
Hamburg Paketf.	186,75	182,50	Deutsche Kali	450,50	459,00	Phönix Bergbau	500,00	498,00
Hansa Dampsch.	930,00	—	Dt. Waff. u. Mun.	483,00	464,00	Riebeck Montan	365,00	364,75
Nordl. Lloyd	178, 1/2	175,00	Donnerzmarckh.	400,00	400,00	Rütgerswerke	295,00	295,00
Schles. Dampfer	350,00	340,00	Eisenhütt. Silesia	250,00	260,00	Schles. Cellulose	292,00	295,00
Darmstäd. Bank	144,50	144,00	Erdmannsd.Spinn.	241,00	250,50	Schles. Gas Elekt.	—	—
Deutsche Bank	318,50	316,00	Feldmühle Penier	471,00	449,00	do. Lein. Kramata	312,00	320,00
Diskonto Com.	227,00	227,00	Goldschmidt, Th.	358,00	363,00	do. Portl. Cement	299,00	288,00
Dresdner Bank	190,00	190,50	Hirsch Kupfer	349,00	350,00	Stollberg Zink	340,00	350,00
Canada	1360,0	1520,0	Hollenhewerke	230,00	235,75	Türk. Tabak-Regie	1300,0	1303,0
A.-E.-G.	410,00	425,00	Hahnemann & Co.	245,00	240,00	Ver. Glaszattoff	1400,0	1400,0
Bismarckhütte	420,00	437,00	Laurahütte	331,00	329, 1/2	Zellstoff Waldhof	320,00	344,50
Bochumer Gußst.	360,00	378,00	Liack-Holmann	629,00	640,00	Otaviu Minen	1140,00	1280,0
Daimler Motoren	315,00	321,00	Ludw. Löwe & Co.	401,00	386,00			
Dtsch.-Luxemb.	827,25	841,00	Obersch. Eis.Bed.	248,00	254,75			
50% I. D. Schatzw.	99,90	—	50% D. Reichsanl.	79,75	79,75	50% Pr. Schatz 1922	98,90	98,10
50% II. "	96,90	97,00	40% " "	78,25	78,40	40% Pront. Cons.	76,00	77,10
50% III. "	96,00	96,25	30% " "	69,25	70,00	30% " "	66,10	66,10
40% IV.-V. "	80,75	81,20	30% " "	77,10	77,75	30% " "	64,50	64,25
4 1/2% VI.-IX. "	75,80	76,00	50% Pr. Schatz 1920	99,00	100,00			
4 1/2% 1924er "	88,10	88,00	50% Pr. Schatz 1921	98,40	98,90			

Verloren
 auf dem Laßkaufmarkt in Warmbrunn
1 Briefstasche mit 1100 Mk.
 Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben beim
 Gemeindevorstand Warmbrunn.
 Da beide Finderinnen bekannt sind, wird be-
 stimmt auf ihre Ehrlichkeit gerechnet, andernfalls
 Strafanzeige erfolgen muß.
Armin Gimmerthal, Lauban, a. St.
 Warmbrunn.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. h. bis zur Rubrik "Aus St. u. Provinz": Hauptredakteur Dr. W. Weich für den übrigen Teil: Walter Dreßler für die Feuilletons: Direktor W. B. Lein. Verlag und Druck: Mitteldeutsche Zeitung, "Vote aus dem Riesengebirge" (H. Klein), Jähnisch in Hirschberg i. Schl.

Am 26. ds. Mts., vormittags 11 Uhr verschied nach langem, mit großer Geduld getragenen Leiden unsere innigstgeliebte, gute Mutter die verwitw. Frau Stations-Vorsteher

Auguste Köhler

geb. Seibt
im 82. Lebensjahre.

Die trauernden Söhne.

Allernäh i. N., Wosen, Hamburg.

Beerdigung Donnerstag, den 1. April, nachmittags 1/2 2 Uhr in Seiferschau.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Sonnabend, den 27. März, früh 3 Uhr erlöste der Tod von ihrem schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter, die Frau

Christiane Wolf

geb. Denfel
im Alter von beinahe 84 Jahren. In tiefer Trauer

die tieftrauernden Kinder

nebst Anverwandten.

Kaiserswaldau, den 27. März 1920.

Beerdigung Dienstag, den 30. März 1920, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Nr. 65 an Kaiserswaldau aus.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute nacht 1/2 12 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden an Lungenentzündung unser unvergeßlicher, guter, treuer, sorgender Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager, der

Stellenbesitzer

Wilhelm Schneider

im 64. Lebensjahre.

Dies zeigen, um stille Teilnahme bittend, tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Ober-Langennau, Lichtenberg-Berlin und Reiflich, den 26. März 1920.

Beerdigung Donnerstag, den 1. April 1920, nachmittags 1 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.

Am 27. ds. Mts. entschlief sanft und gott ergeben mein innigstgeliebter Mann, unser guter, lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Bruder, der

Wilhelm Glaette

im 72. Lebensjahre.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen

Fr. Martha Glaette,

Görlitz, den 27. März 1920.

Beerdigung am Mittwoch, den 31. März, nachmittags 1 Uhr in Petersdorf i. N.

Am Sonnabend verschied nach langen, in größter Geduld ertragenen Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser herzenguter Vater, der

Handelsmann

August Helbig.

Reinrührsdorf, den 27. März 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Steuererhebung.

Die Durchführung des Steuernotgesetzes vom 4. 6. 1919 und die nachträglich beschlossene Erhöhung der Gemeindesteuer für 1919 hat die Steuereinzahlung der letzten Vierteljahre erheblich verzögert.

Um den rechtzeitigen Eingang der bisher nicht erhobenen Steuern und Abgaben für das 4. Vierteljahr des Rechnungsjahres 1919 (Januar/März 1920) bis zum Jahresabschluss noch zu gewährleisten, sehen wir uns daher veranlaßt, die Steuerpflichtigen einiger Stadtbezirke zur direkten Einzahlung der Steuerbeträge an die k. d. Kassen aufzurufen.

Für die Zahlung kommen alle Steuerpflichtigen in Frage, die am 15. Oktober 1918 in den ausgerufenen Straßen gewohnt haben.

Die Steuerpflichtigen folgender Straßen werden für

Mittwoch und Donnerstag,
den 31. 3. und 1. 4. 1920,

zur Zahlung aufgefordert:

Zahlstelle: Städtische Steuerkasse, Stadthaus, 2 Treppen, Zimmer 25.

Kassenstunden vormittags von 8 bis 12 Uhr. Sand, Verdienstraße, Greiffenbergstraße, Rosenau u. Auenstraße.

Zahlstelle: Stadtverordneten-Sitzungsaal, Rathaus, 2 Treppen.

Kassenstunden vormittags von 8 bis 12 Uhr. Rahnberg, Hospitalstraße, Neue Hospitalstraße und Neubere Burgstraße.

Weitere Aufrufe erfolgen in den nächsten Tagen.

Durch die Nacherhebung der beschlossenen Gemeindesteuererhöhung auf das volle Jahr erfahren die bisherigen Vierteljahrsbeträge eine nicht unerhebliche Steigerung. Damit die Steuerpflichtigen bei der Zahlung mit ausreichenden Geldmitteln versehen sind, müssen sie durchschnittlich mit einem 1/4 höheren Betrage als im dritten Vierteljahre rechnen.

Girschberg i. Schl., den 27. März 1920.

Der Magistrat.

Wegen des Karfreitags erfolgt die Fleischausgabe an das Publikum bereits

Donnerstag, den 1. April.

Girschberg, den 29. März 1920.

Der Kreis-Ausschuß.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 31. März, vorm. 10 Uhr,

sollen Neubere Burgstraße Nr. 3 wegen Verkleinerung des Haushalts noch gut erhaltene Möbel:

Sofa, Bettst. m. Matr., altertüml. Trumeau, Büfett, Reiseforb, Oelgemälde, Taschenuhr, Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk, Bilder, Schreibmaschine, Fahrrad, Nähmaschine, hundert versch. andere Artikel u. v. a. m.

meistbietend versteigert werden.

Josef Tost,

bes. d. Sachverst., Taxator, Versteigerer f. Stadt und Kreis Girschberg, Neubere Burgstraße 3. Telef. 446.

Aufgebot

Der Kaufmann Richard Reimann in Seidorf i. N., die Frau verw. Gastwirt Selma Zeldmann, geb. Reimann in Brückenberg, die Frau verehelichte Gutbesitzer Minna März geb. Reimann in Sermisdorf, Bez. Breslau, haben das Aufgebot des verloren gegangenen Grundbuchsbriefes vom 21. September 1892 über die im Grundbuch von Seidorf Bd. III Blatt 128 (88.) in Abt. III Nr. 10 für den Amtsvorsteher Ferdinand Reimann in Seidorf i. N. eingetragene, zu 5% jährlich seit 1. Januar 1888 verzinste Darlehensforderung von 6000 Mark beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 7. Juli 1920, vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 15, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Sermisdorf (Kunast),
den 24. März 1920.
Das Amtsgericht.

Nußholzverkauf.

Folgende i. hies. Stadtforst eingeschlagene Nadel-Nußhölzer werden z. Verkauf gestellt:

a. Im Gunnersdorfer Revier:

Los 1: 26,96 km. schwäch. Fichtenstämme, bezw. Stangen (Schleifholz),

b. in den übrigen Revierteilen:

Los 2: 9,93 km. Nadel-, Bau- und Schneideholz,
Los 3: 17 Raummeter Fichten-Schleifholz.

Schriftliche Gebote für d. Bestmiete bezw. Raummeter sind bis 6. April et. einzureichen.

Girschberg, 25. 3. 1920.
Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 31. d. M., nachm. 3 Uhr soll Sedw. Nr. 19, hier, eine Stange öffentlich meistbietend versteigert werden.

Donnerstag, d. 1. Apr., vorm. 11 Uhr werde ich i. Gasthof „zum Kronprinz“ 1 Herren-Fahrrad (Marke Westfalen) mit Patentfederbereifung freiwillig öffentlich meistbietend versteigern.

Das Fahrrad ist gut erhalten u. f. 10 Mk. v. d. Verst. best. werb. Aller, Gerichtsvollzieher.

Gunnersdorf.

Verkauf von Fleisch.
Mittwoch, den 31. März, vormittags, im Kreisamt, solange der Vorrat reicht, a Dose 7,50 Mk.

Gunnersdorf, 26. 3. 20.
Der Gemeindevorstand.

Herglichen Dank

allen, die uns anlässlich unserer Vermählung durch herrliche Blumen und Glückwünsche so sehr erfreut haben.

Richard Hasewinkel u. Frau Charlotte,
geb. Bachz.

Sagan, im März 1920.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße erwiesenen Ehrungen, Gratulationen und Geschenke sprechen wir hiermit Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.

Johannes Winkler u. Frau Klara,
geb. Eisner.

Biegitz und Altkemnitz, d. 25. März 1920.

Am Donnerstag, den 1. April cr.,
vormittags 9 Uhr,

werden bei dem Gasthof „Zum Löwen“ in Schönau

21 ausranzierte Militärpferde

verkauft. Es können nur Landwirte, ausnahmsweise auch kleine Gewerbetreibende, zugelassen werden, die durch eine Bescheinigung des Landratsamtes nachweisen, daß sie ein Pferd dringend bedürfen. Voraussetzungsweise werden berücksichtigt Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene im Felde Gefallener. Pferdehändler sind unbedingt ausgeschlossen. Kriegsanleihe wird nicht in Zahlung genommen. Sonstige Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Halfter und Stricke sind mitzubringen.

Der Pferdebezüchterein f. d. Kreis Schönau.

Künstliche Zähne, Plomben,

Max Loewe, Bahnhofstr. 62-63
bei Kaufmann Vangerow.

Möbel-

Versteigerung!

Mittwoch, den 31. März, von vorm. 11 Uhr ab, werden in Seidorf, Hotel Thüringer Hof, ungenutzb. versteigert:

Gut erhaltene vollständige Schlafzimmer-Einrichtung in Nußb., ein neuer Damen-Schreibtisch (Nußb.), 1 Mahag. Spiegel, neuer mittelgroß. Goldschrank, 1 Schlafsofa, 3 Bettstellen in Matratzen u. Auflegelassen, 1 Wickelkommode, Kinderbettisch mit Schreibpult und 2 Stühlchen, Deckenschere, Blumentisch, 2 runde Tische, 2 Kleiderschränke, Kinderlaufsaun und verschied. anderes.

Für die Hinterbliebenen d. Opfer des 16. März d. J.

gingen ein:

- | | |
|--------------------------------|-----------|
| Mar Anschewehs | 10.- |
| S. Feldmann | 30.- |
| Eskowski | 5.- |
| Schiedsm. Schwanitz | 10.- |
| B., Hirschberg | 10.- |
| Otto Eck, alte Post | 20.- |
| V. Krusch, Gem.-Vorst. | 10.- |
| Ludwigsdorf | 10.- |
| G. D. | 1.- |
| Ernst Engwicht, Schuhmacher | 5.- |
| Wilib. Engwicht | 5.- |
| Fritz Engwicht | 5.- |
| Artur Engwicht | 5.- |
| Firma S. Charia | 10.- |
| O. H. 20 | 5.- |
| O. Hensel, Warmbr. Straße | 5.- |
| Firma Herrm. Hirschfeld | 50.- |
| Verein f. d. Beam., Hirschberg | 150.- |
| Mar Behrendt, hier | 30.- |
| Rauchf. Blauke Wölfe | 30.- |
| Märzdorf b. Etonsdorf | 30.- |
| S. Eichberg | 3.- |
| Aug. Schur, hier | 3.- |
| Uebertrag | Nr. 299.- |
| Summa | Nr. 701.- |
- Weitere Gaben nimmt entgegen d. Geschäftsf. d. „Boten“ aus d. Riesengebirge.

la. hellen Fensterkitt

gibt in klein, wie großen Posten ab
Drogerie Goldener Becher,
Langstr. 6.

Polizei-Wachtmeister,

29 J., evgl., m. etw. Vermög., Einl. 9000 Mk., in fest. Stell., sucht Bel. mit bef. Fräul. od. Witwe i. Alter von 20 bis 30 J., gute Ausst. u. etw. Vermögen erwünscht, zwecks

Heirat.

Offerten mit Bild unter T 732 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Osterwunschl Frl. 28 J., Schneiderin, sucht, da es ihr an Herrenbel. fehlt, aufricht. Herrn kennen zu lernen. Witwer m. Kind. n. ausg. Professionist od. Eisenbahner ang. Off. u. A 671 an den „Boten“ erbeten.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, d. 31. d. M., versteigere ich im Gasthof „Zum Kronprinz“ hier mehrere goldene Ringe, darunter einen mit Brill. und Rubinen, und einen Trauring, ferner eine Damen-Armbanduhr voranst. bestimmt.

Botenruf, Gerichtsvollzieher, Hirschberg.

Am 8. März 1920 verließ unsere Pflege Tochter

Johanna Daniel,

genannt Reinwald, geb. am 18. Novbr. 1899 in Leipzig, uni. Wohnung. Sie war bekleidet mit dunkelblauer Bluse, schw. Rock u. mit einer blauen, leinenen Labichürze, schw. Strümpf. und hoch., schw., ledernen Schnürschuhen. Da selbige noch nicht zurückgekehrt ist, so nehmen wir an, daß sie Selbstmord begangen hat. Um Auskunft bitten

Robert Hellwig

und Frau, Böhlerdörfchen, den 27. März 1920.

Verloren

lieb. Andent., Uhranhäng. mit Bildern der Eltern, von Lomnitz nach hier. Gegen hohe Bel. bitte abzugeben. Bergstr. 7a, 1 Tr.

Korallenkette

Sonntag vorm. Wilhelm-Straße-Pfoststraße verloren. Gegen Belohnung abgab. Hiegelstraße 17a, 3 Tr.

Verloren

b. Langstr. bis Bahnhof braunes Paketchen, enth. dunkelblau gestickt. Wolle. Gel. Bel. abzugeben. bei W. H. B. B. B. B. B. B.

Korsetts Prima Verarbeitung Beste Formen

Büstenhalter Hautana

Reform-Leibchen

Untertaillen

Schlüpfer Reformbeinkleider

Reiche Auswahl. Vorteilhafte Preise.

Kaufhaus R. Schüller

Bahnhofstrasse 58a.

Zum bevorstehenden Osterfest

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Rhein-, Mosel-, Rot-,

Ungar- und Südweinen.

Oskar Gries

Weingroßhandlung, Kaiser Friedrichstr. 16 pt. Telephone 746.

Neu eingetroffen:

Reinleinen Drell

rot und grau

Landeshuter Webw.-Niederlage

Erich Assert.

C. Grundmann's

akrenommiertes

Zahnatelier

(Inh.: Max Röder) Hirschberg, Warmbr. Platz 1, Eckhaus d. Café Central

Sprechstunden: wochentags von 9-12, 2-6 Uhr. Gewissenh. Behandlung. Tel. Nr. 409.

Karbid

in Orig.-Fass, à 200 Pfd. gegen Höchstgebot sofort abzugeben. Off. unt. O 816 an d. Exped. d. „Boten“.

Zirka 1000 Lindenheister,

2-2,5 m hoch, geg. Selbstwerbung abzugeben. Gebote zu richten an Gutsverw. Andelstadt, Schleien.

Haubennetze

wieder eingetroff. Drogerie Goldener Becher, Langstr. 6.

Landwirte
verkauft Eure Wolle
nicht vorzeitig!

Am 5./6. Mai ist die
Wollversteigerung
in Berlin.

Anfragen und Anmeldungen an die
Deutsche Wollgesellschaft Berlin,
Markgrafenstraße 77.

Sieben im Druck erschienen!

Gedächtnis-Feier

des Staatl. Gymnasiums zu Hirschberg
für seine im Weltkrieg gefallenen Lehrer u. Schüler,
verbunden mit der Enthüllung der Ehrentafel,
am 6. Februar 1920.

Die Denkschrift enthält sämtliche Anbrachen, Deka-
mationen und Gesänge der Gedächtnisfeier, sowie
ein Bild der Ehrentafel.

Zu beziehen durch: Papierhandlung
Wilhelm Baerwaldt zum Preise v. M. 3.

Torf!

Rohtorf, trocken per 3tr. M. 6.50
Brenntorf, " " " " 9.00
Preßtorf, beste Qual. " " " " 11.00

in tiefschwarzer, schwerer und trockener Ware, ein-
zigstes, markenreines und billigstes Brennmaterial für
Hausbrand, Zentralheizung und Kesselfeuerung,
in Wagenladungen von 400 3tr. oder Kahnladungen
von 3000 Zentner ab vommerischer resp. märkischer
Station, Lieferung sofort, bietet an

Karl Schneider, Frankfurt a. M.,

— Bürgerstraße 90. —

Achtung! Habe sofort ab Lager **Achtung!**

5 Stück Bandsägen

für elektrischen Betrieb abzugeben.

Bandsägen 400 Rollendurchmesser, gut erhalten, Br.
4500 M., 600 Rollendurchmesser Preis 9000 M., wie
neu, 800 Rollendurchmesser Preis 11 500 M., neu,
700 Rollendurchmesser Holzgestell mit 5 Böchern,
schwere Ausführung, Preis 3300 M., 600 Rollen-
durchmesser kompl. mit Fräs- u. Bohrmaschine, wie
neu, Preis 12 000 M.

Viktor Ossada,

Hirschberg i. Schl. Aeußere Burgstr. 8.

Telephon Nr. 137 im Hotel „Goldener Greif“

Büro für elektrische Beleuchtungs- und
Straßübertragungsanlagen.

Bestellungen auf Autokohlen

nimmt entgegen

Richard Scheibe,

Inh. Georg Horn.

Hirschberg i. Schl. Wilhelmstraße 53a. Fernruf 306.

Kalidüngerfals,
53 %

anbietet ab Lager hier für
alle Feldfrüchte, bes. zur
Kartoffeldüngung,
Karl Schiller,
Hermisdorf (Stynaf).
Fernruf Nr. 78.

**Sanitäre
Gummiwaren**

Frauentouchen, Elyos,
Mutterlyrik, u. sämtl. hng.
Bedarfsart. f. Dam. u. S.
Berl. Sie kostenl. Profv.
Verkaufhaus Passage,
Dresden-A. I 164,
Waisenhausstraße Nr. 3,
Grütl. Spezialhaus.

Unreines Blut

Mittler, Bidel, Aus-
schläg, Flechten, Haut-
tunden, Blutandrang,
Gesichts- und Nasen-
röte sowie alle scharf.
Stoffe aus d. Säften
werden schnell be-
seitigt durch

Dr. Schultat's
Universal-Blut-
reinigungsmittel.

Seit langen Jahren
ausgezeichnet bewährt.
1 Paket 5 M., 3 Pak.
(zu einer Kur nötig)
13.50 M. ges. Nachn.
d. Concordia-Apothete,
Felsen bei Berlin 10.

**Bonbon-
Büchsen
sowie Kisten**

kauft
C. A. Grüttner, Dirschb.,
Sechshütte.

**Feiner, leichter
Strunken-
Rauchtabak**

garantiert ohne Bei-
mischung, pro Pfd.
Mark 5.25. Postloft
(8 Pfund) per Nach-
nahme. Porto und
Verpackung extra.
W. Herms & Co.,
G. m. b. H.,
Herford i. W., H.
Höckerstraße 5.

Leim

jede Menge, sucht zum
höchsten Preis zu kaufen
**Erdmannsdorf, Möbel-
Industrie,**
G. m. b. H., Erdmanns-
dorf i. R.

Zickelfelle

zahlen per Stück 20 Mark
Julius Hirschstein & Co.
Warmbrunner Straße 32
(Warmbrunner Platz).

Alte Zahngebisse
sowie Brennklöppe fkt. feils
Rathan, Langstraße 2.

Senden Sie Ihre

Zickel-

felle an Heint. F. Winter,
Schweidnitz, Baltenbrgr.
Straße 21. je nach Größe
unt. Nachn. f. 30—60 M.

Schlagbare

**Nadelholz-
Bestände,**

stehend oder liegend, in
jeder Größe, sowie jedes
Quantum

Bau- und Schnelholz
bei Barauszahlung kauft
Carl Begasse,

Dampfsägewerk u. Hobel-
werk,
Rothwasser O.-L.

Gutes Klavier

zu mieten gesucht. Off. u.
R 752 an d. Boten erbet.

Stroh

kauft jeden Posten
Friedr. Guhl, Sand 11.

10 Zentner Gnathafel

zu kaufen gesucht
Buchwald Nr. 92.

**Gesucht
eifliche Fuhren Dünger**

gegen Bezahlg. od. Stroh.
Kartoffelstücken
abzugeben Cunnersdorf,
Friedrichstraße 18, part.
Tel.-Nr. 459.

Kaufe in Dirschberg und
Umgegend jeden Posten
Stallmist.

Liefere Saat u. Futter-
hafer sowie Stroh.
Mündl. und schriftliche
Melbungen erbeten nach
Cunnersdorf,
Friedrichstraße 18, part.

Ziegenfelle

zahlen v. Stück M. 190
Julius Hirschstein & Co.
Warmbrunner Str. 32
(Warmbrunner Platz).

Junges Ehepaar
sucht Truhe od. Kesselford,
Käufer oder Leppich,
Steyppeden zu kauf. Off.
T 798 an d. „Boten“ erb.

Eine Anzahl gut erhalt.

Eisenschäfer,

absolut dichthaltend,
zu kaufen gesucht.
Papierfabrik Birkgit,
Arnsdorf i. Hgb.

**Achtung! Achtung!
Kaufe**

**Drehstrom- u. Gleichstr.-
Motor,**

wenn auch defekt, sowie
Kupferleitungen
verschiedener Art.
Ollada,
Aeußere Burgstraße 8.

Gut erhaltener Leppich

sowie Chaiselongue
zu kaufen gesucht.
Off. an Schar, Schützen-
straße 10b, parterre.

Klapp-Kamera

10x15, am liebsten mit
Goerz Dogmar 4.5 oder
Zeiss Lassar, Schlitz- oder
Dreiecksl., dopp. Aus-
zug, Lederbezug u. Balg,
kauft mit Preisangabe u.
Beschreibung
Oberhoff, Warmbrunn,
Krankenhaus.

Grammophon,
für Gastwirtsch. geeignet,
zu kaufen gesucht.

Angebote an G. W., hier,
Kotenau Nr. 8, II.

Schraubenher-Scheibe

168x198 cm, H. P. Enger,
Schuldauer Straße Nr. 3.

Suche einen
gut erhaltenen, Brauntau-
mittlere Figur.
Off. D 784 a. d. „Boten“.

**Ein gut erhaltener
Leppich**

zu kaufen gesucht. Offert.
unter U 783 an die Exp.
des „Boten“ erbeten.

**Gebrauchtes
Kinder-Schreibpult**

zu kaufen gesucht.
W. Korfelt, Dirschberg,
Warmbrunner Straße 30.

Verkaufe
einen gut erhalt., schwar-
Burschenanzug.

Sindorf Nr. 44.

Drahtbettstelle,
Waschtücher,
Croquetpiel,
Goldfischglas
mit Springbrunnen,
Papierfächeren,
Herren-Umlegekragen 45
zu verkaufen
Cunnersdorf i. Riesensb.,
Bergmannstraße 2.

Stillgelegte Betriebe

(Eisen- und Holzbearbeitung, Blegeleien), ganze Anlagen, einzelne Maschinen zum Abbruch, sowie Auktionen lauffähig gegen Kasse und zu höchsten Tagespreisen

Ernst Härtel, Hermsdorf u. R.

—* Fernruf Nr. 13. *



wenn Sie sich **Fahrrad**, neu od. gebraucht, Bereifung, Zubehör und Ersatzteile sofort beschaffen.

Trotz Warenknappheit reichste Auswahl bei **Gustav Demuth**, Auß. Burgstraße 7. Reparaturen gediegen, schnell, preiswert.

Habe noch abzugeben an

Kommunen

- 1000 Zentner gelbe Erbsen
- 1000 Zentner graue Erbsen
- 500 Zentner grüne Erbsen
- 2000 Zentner Pferdebohnen
- 2000 Zentner Peluschken

und stehe auf Wunsch mit Offerte gern zur Verfügung.

N. Prinz, Königsberg i. Pr., Insel Venedig 3.
Telegramm-Adresse: „Getreideprinz“.

2-3 Schreibmaschinen.

neu oder gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Gillangebote unter Angabe des betreffenden Systems und des Preises unter Z 758 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Möbel-Verkauf.

Dienstag, den 30. d. Mts., von früh 9 Uhr ab, verkaufe ich in

Schmiedeberg, Gasthof z. gold. Schlüssel einen ganzen Nachlaß

bestehend aus: Erstkl. kompletten Zimmer-Einrichtungen in Birke und Kirschbaumholz, sowie div. antike Möbelstücke, auch prima Sofas und vieles andere mehr.

Der Besitzer.

Einen Posten Gemüsesamen:

Weißkohl, Wirsingkohl, rote und gelbe Möhren und Wasserrüben zusammen

billig

zu verkaufen. **Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H., Hirschberg in Schlesien.**

Aderverkalkung ist heilbar! Wenn Sie an Aderverkalkung, Herzbeklemmungen, Schwindelanfällen, Atemnot besonders bei Treppensteigen, Kopfschmerzen, Angst- und Schwächezuständen, Nachlassen des Gedächtnisses, Unlust zum Arbeiten leiden, wenn Sie noch im besten Alter Alterserscheinungen verspüren, lassen Sie sich sofort kostenlos portofrei meine ausführliche belehrende Broschüre senden. Auch über Schlaganfall (Herzschlag, Gehirnschlag) und die Heilung der Folgeerscheinungen, Lähmungen usw. gibt die Schrift ausführliche Auskunft. Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin W 101, Am Karlsbad 33a. Sprechzeit 9-11, 2-4. Sonntags 10-11 Uhr.

Madras-Gardinen

in wundervoller Ausführung und Qualität:

- Tüll-Gardinen
- Tüll-Stores,
- Tüll-Bettdecken
- Teppiche
- Bettvorlagen

empfiehlt

Friedr. Höper, Hirschberg
Bahnhofstraße 16.

Reparaturen

u. Umsetzen von Rellen verb. faub. u. geüßend. ausgeführt. **Paul Krug, Delferstraße 8, Hof Parterre.**

Wir sind beauftragt, gediegene

Möbel Flügel

zu verkaufen.

Leipziger & Koessler.

Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Aufz.

Breslau, Neue Schweißnitzer-Strasse 16/17
Nähe Tauentzienplatz.

Gerichtl. beeidigt Sachverständiger in dem Landgerichts-Bezirk Breslau. **Uebnahme von Taxen.**

Holzrouleaux

sind die besten Sonnen-schützer und haltbarsten aller anderen Rouleaux. Zu haben bei **W. Böhme, Hirschberg, Markt 31.**

Rhabarber-Teilpflanzen

verkauft

Plantage Gotschdorf b. Hirschberg.

Raucher!

die sich eine wirklich gute Pfeife Tabak gönnen, verlangen in den Tabakwaren-Spezialgeschäften unsere Spezialmarke

„Kenner“ (Ges. geschützt) hergestellt aus feinsten Ueberreife-Tabaken, leicht und wohl bekömmlich, feines Aroma. Nur hergestellt in der Rauchtobakfabrik

S. Honig & Co., Neustadt a. d. Hardt.
Vertreter Paul Gross, Cunnersdorf i. Riesengeb.

Jeden Posten starke Fichte und Kiefer sowie alle Sorten **Laubhölzer** (Eiche, Birke, Buchen, Ahorn, Kirschbaum, Esche, Pappel) zu kaufen gesucht **Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.**

Achtung!

Sadeneinrichtung — betriebsfähig —
1 Sadentisch, 2,50 m lang
1 Büfett, 2,50 m lang,
Kuffab des Büfettis mit großen Teil Glaschiebeseiten.

Ein 11. Büfett ohne Schiebeseiten.
Die Sachen sind in gutem Zustande, geeignet f. alle Zwecke, event. auch für Hotelbetrieb, als Büfett-Einrichtung, sofort zu verkaufen **Bräunenberg im Riesengeb., Villa „Gaase“.**

zu verkaufen erpflastertes, automatisches **Kunstmüllwerk**, passend für Gasthäuser, Preis 3500 Mk., ein sehr gut erhaltener **Flügel**, Preis 950 Mark.

23 m Kernleder-Treibriemen, 6 Zentimeter breit,

14 m Kernleder-Treibriemen, 12 Zentimeter breit, zu Tagespreis.

Ewald Sommer, Tischlermeister, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Zahnpulver Zahnpasta Nr. 23

nach Vorschrift von Zahnarzt **Paul Bahr**, Zahnreinigend, bleichend, desinfizierend. Herstellung und Vertrieb: **Elisabeth-Apothek, Hirschberg.**

Zu verkaufen:

- 1 zweiflügeliger Fensterwagen, 2 Omnibusse, ein neuer Träbr. Handwagen, 1 Koffwagen, 40 Jentner Tragra., 1 Koffwagen, 10 Jentner Tragra., mehrere Kutschwagen-Unterackelle, 1 Scharbemaschine, eine Dezimalwaage, einen Sad Krämmer, 1 Sad Eagen, 4 dreifüß. Käber mit gut. Reifen, 1 Posten Gasröhre, 1 Posten gutes Rubelisen für Schmelde, 1 neuer Schweinetrog, 1 neuer Pferdetrog, ein Posten Wasserkanne, 1 Posten Ruten-Besen, 1 Ital. Leiterkasten, Posten Weinflaschen u. d. and. m Oswald Krause, Warmbrunn, Salzgasse Nr. 13.

Ein fast neuer Gefälltswagen,

- ein gebrauchter, einbünn. Fensterwagen,
- 12 Mtr. neuer schmiedeeis. Grabzahn,
- ein fast neuer, vierteiliges Kaninchenstall,
- 1 geb. Kinderwagen u. Bettstelle

beden zum Verkauf **Bobersdorferstr. Nr. 114.**

Zu verkaufen:

- 2 Stiefelhosen, 1 lange, schwarze Hose, 2 Kilo Filz u. Außenohrl., ein Paar Schneefahre mit Stöden, 1 Bistole 08, 1 B. neue gelbe Bergschuhe, zwei Herrenkrieftaschen. Off. n. V 800 an den „Boten“ erbeten.

Geb. Kinderwagen zu verkaufen **Cunnersdorf, Friedrichstraße 14a**

Durch Ersparnis der Ladenmiets
sehr preiswert
Blusen : : Röcke
Kostüme : Kleider
M. Rahmer,
Schützenstr., Ecke Bahnhofstr., Zelder-Haus.

Welche Großdrechslerei
übernimmt Massenanfertigung von **kleinen, polierten Ahornbleichen in Turmform?** Laufende Lieferungen bis 100.000 Stück monatlich. Offerten unter **A. Bo. 836** an **Ala-Hassenstein & Vogler, Hamburg 1, Breitestr. 34.**

Ausschreibung.
Es stehen ab Lager zum Verkauf:
a) Kriegs-Gesamtenenlager Neuhammer.
Pos. 1 etwa 35 100 kg Tuchlumpen,
Pos. 2 etwa 18 180 kg Feinlumpen, welche und baumwollene,
Pos. 3 etwa 457 kg Wolllumpen,
Pos. 4 etwa 75 kg Stricklumpen.
b) Truppen-Uebungsplatz Neuhammer.
Pos. 5 etwa 150 kg Lumpen verschied. Gewebe.
Der Verkauf erfolgt nach den Verkaufsbedingungen der Wirtschaftsgemeinschaft für Niederschlesien G. m. b. H.
Besichtigung nur gegen Ausweis, Lee schriftlich einfordern ist.
Angebote auf den ganzen Posten oder auf einzelne Positionen sind unter Angabe der Pos.-Nr. mit dem Kennwort
„Neuhammerlumpen“
in geschlossenem Umschlag bis spätestens Sonnabend, den 10. April, vormittags 10 Uhr einzureichen.
Kriegsarbeite wird nach den neuen Bestimmungen des Reichswehrministeriums in Zahlung genommen.
Wirtschaftsgemeinschaft f. Niederschlesien G. m. b. H.,
Plegnit, Dahnauer Straße 17. II. Fernruf 1150.

schöne volle Ware, bestehend aus
Backobst
Aepfeln, Birnen, Pflaumen, Feigen, à Pfd. Mk. 5,60 Mk.
franko Breslau, Nachnahme oder Voreinsendung.
C. Marggraff, Breslau II, Springerstr. 15.

Wir unterhalten großes Lager in:
Häckselmaschinen, Handboelmaschinen, Kultivatoren, Ackerwalzen, Pflügen, Acker- und Wieseneggen, Kartoffel- und Rübenwäschen, Kartoffelquetschen, Rübenschnidern, Kreis-sägen u. s. w.
und führen alle Reparaturen schnell und gewissenhaft aus.
Großes Ersatzteile-Lager!
Nielscher & Heer, Seidorf i. N.,
Werkstätten für landwirtschaftliche Maschinen.

Eleganter Jagdwagen
mit Schießsitz,
von zweien die Wahl, zu verkaufen.
M. Adensticker, Strichb.,
Sand Nr. 24.

Schreibmaschine
(Sichschreib. S. Ideal),
mit Eichentisch,
fast neu, zu verkaufen.
Zuschriften unt. „Schreibmaschine I“ an die Expd. des „Boten“ erbeten.

Zu verkaufen:
Eine komplette Fischerei-Einrichtung, bestehend aus 1 Benzolmotor, 5 P. S., mit Magnetzündung, liegend, mit allem Zubehör,
1 Handflüge,
500 mm Rosendurchmess., einfache, keine Konstrukt., mit 2 Blättern,
1 lomb. Präse-Bohrmaschine-Kreisflüge, Fabr. Fiedischer-Leipzig, mit 3 Spindeln u. 6 Fräl.,
1 Hobelmaschine,
500 mm breit, zusammenleg., mit Abrichtmaschine, 400 mm, mit runder Messerwelle einschl. 1 Paar Messern, Fabr. Rändl-Magdeburg,
1 Borseleg zur Hobelmaschine,
1 Borseleg zur Fräse,
1 Transmiffion,
4-5 m lana, sowie 35 m Leder- und 15 m Baumwollriemen, 3 Eisen- und 3 Holzriemenscheiben.
Preis der gesamten Anlage ab Standort 42 000 Mark.

Maschinenbau „Hawe“
Plegnit, Charlottenstr. 1.
Halbriemel billig zu verk. Off. unter Z 802 an d. „Boten“ erb.
Zu verkaufen dunkl., Nitr. Niederschl., 2 B. Herr. Jugsamaschen und Beiten
Gunnorsdorf i. Hgb., Dorfstraße Nr. 200b, part.

Neuer, blauer Anzug
preiswert zu verkaufen
Straußher Str. 28, part.
Verkaufe
fast neue Saute 250 M.,
1 alte Gitarre 200 Mk.
Angebote unter A 803 an d. Expd. d. „Boten“ erb.

Zu verkaufen
2 Flüg. Jenn.-Gardin.,
1 Nähmaschine,
1 led. Umhängetasche u. Handkoffer.
Off. S 797 a. d. „Boten“.

Fast neu, grünes Sofa,
eine Glasservante (echt Kirschbaum),
groß. Anzahl Bekleidg., zu verkaufen.
Näheres Got. Drei Berge.
Gold. Damenuhr m. Kette, 6 Meter gut., bl. Stoff für Kleid, Friedensw., zu vff. Off. Z 780 a. d. „Boten“.
Schwarzseid. Brautkleid und ein Gerabehalter zu verkaufen
Lindstraße 21, 3. Etage.

Al. Schränkchen, 45x67 (neu, Hausapotheke) billig zu verkaufen. Off. u. U 799 an d. „Boten“.

Büfett, alles Goja,
gute Pade, Glaschrank, Bettstelle ohne Matr. u. vff. Schmiedeberger Str. 21b,
3 Treppen links.

Zu verkaufen
gut erhalt. Fensterwag., eine Götrotmühle
v. Sandl., 80 cm Dcm. Off. B 782 a. d. „Boten“.

Gedr., fast n. Sofaessel, Sprungl., Sofaes. billig zu verkaufen
Schmiedeberger Str. 2, pt.
2 vollst., neue gold. Eheringe, 14 Kar. (585), ohne Monogramm, preisw. zu verkaufen. Offerten unter J 789 an die Expd. des „Boten“ erbeten.

Ein Sofa,
gut erhalten, eine Waffel-Bettdecke, 1 schw. Kleid, Friedensw. billig zu vff. wochentags zu jeder Std. Paul Wolf, Gunnorsdorf, Bahnhofstraße Nr. 13, 2. Etod.

Verkaufe 5 gut erhaltene **leere Bienenwohnung.**
Dach-Nähmch. u. Norm.-Nab. Offerten unter G 787 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

Elektrische Krone (Messing, 3 Flammen) bald zu verkaufen
Niedermarktstraße Nr. 7.

Herrenpaletot,
schw. Gehviot, Friedensst., f. N. Mittelfigur zu verkf. Madera, Verlichdorf, Marsdorfer Straße 20th.

Gut erb. Klein. Stuhflügel zu verkaufen
Gunnorsdorf, Dorfstr. 57.

Mehrere Regale,
gebraucht, m. div. Zubeh., für Kolonialwarenhändl., sowie
eiserner Schmalkasten
billig zu verkaufen
Schmiedeberg i. N., Strichberger Str. 19, rechts.

Billardtische
gibt es noch lange nicht, aber haltbares und bewährtes Ersatzstück.
Zu haben bei W. Böhm, Strichb., Markt Nr. 31.

Aepfelbäumchen
sind billig abzugeben
Alte Schule, Dariau.

Runkelrüben
gibt sofort ab, Beluschten u. Widengemenge z. Saat tauscht auf Haier um
W. Wintler, Strichb.,

Fast neuer Zylinderhut zu verkaufen
Wilhelmstraße Nr. 22.

2 leere Girupläßer
zu verkaufl. Schützenstr. 33.
1 Paar starke Arb.-Sielengeschirre (gut erb.) zu verkf. Off. u. W 801 an d. „Boten“ erb.

Braunes Kostüm,
fast neu (schl. Fla.), u. ein kleiner Frackhut zu verkaufen
Promenade 20b, 3. Etg. 1.

Eine völlig neue **Reise-Schreibmaschine „Berlee“** u. eine gut erb. **„Pittsburg-Billie“** Modell ist zu verkaufen
Best. Angeb. unter N 793 an d. Expd. d. „Boten“.

Münzenjämmer!
Einige alte Goldmünzen und Taler zu verkaufen. Anmehd. u. O 794 an d. „Boten“ erb.

Eine alte, aber noch gut erhaltene **Fasserröhre,**
3,50 m, 50 cm Durchm., steht per halb gea. Höchst-gebot zum Verkauf.
Sägewerk Alsbendorf, Bez. Plegnit,
Joh. Heinrich Seidel.

Gut erhaltenes Fahrrad
preiswert zu verkaufen
Seidorf Nr. 131.

Zu verkaufen
3fl. Bronze-Gaskrone, Gashängelampe,
für Elektrisch eingerichtet,
1 alter. Petr.-Lampe.
Wilm Korsektn,
Warmbrunner Straße 30.

Sofort zu verkaufen ein a. erb. **Utawan-Ans. m. 2 gekr. Dosen,** ein br. Herrenanzug, ein Fahrrad mit dopp. Ueberleitung u. Gummibereife, ein arab. neues Grammophon mit Platt. i. Eiche und neues, kleines Billard, 1 Wiener Harmonika, 1 selbar. Post b. Rothleagl, Vortengasse Nr. 8, partierre rechts.

Ein Nähtischchen, eine **Ruhbaum-Bettstelle** mit Patentmatrabe, 2x1 Meter, preiswert zu verkaufen
Warmbrunner Str. 20a, Gartenhaus part.

Ein **Herren-Fahrrad** mit Federbreitung und 1 Paar Herren-Zustiefel Nr. 44 zu verkaufen bei **Karl Trich, Markt Nr. 21.**

Fast neue **Hobelbank** und lange **Posterbänke** und **Tische,**
passend für Gastwirte, zu verkaufen
Schulstraße Nr. 15.

Kriegsanleihe in jeder Höhe **kauft** gegen bar
 Hans Hinderer, Breslau 5, Schweidn. Stadtp. 1071

Waldbestände
 mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent
Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof, Telet. 677.

Herren-Friseur-Geschäft,
 wenn möglich mit separatem Verkaufsraum, per bald oder später zu kaufen gesucht.
J. Michalke, Breslau, Försterstr. 5.

Einpänner-Wagen
 zu verk. Herischdorf Nr. 96
 Note und gelbe **Mohrrüben**
 hat zu Speise- u. Futterzwecken preisw. abzugeben.
Albert Piehr, Markt 26, Tel.-Nr. 20.

Futterrüben, rote und gelbe Möhren
 treffen nächste Woche wieder ein.
Frau Schenermann, Crommenau.

Ich gebe 3 Zentner Heu für 2 Zentner Getreide.
 Dain Nr. 51.

Sügespäne
 abt ab
D. Müller, Schreibemühle Hermsdorf u. R.

Schwarz. Mädchenkleid,
 fast neu, für Alter 10-12 Jahre, zu verkaufen
 Sand Nr. 38.

20 000 Mark,
 auch mehr, auf nur sichere Stelle sofort oder später auszuleihen.
 Offerten unter C 805 an die Geschäftsstelle des Bot.

Suche als Landwirt bei jeder Anzahlung **Gut od. Landwirtschaft,**
 Gebäude Nebensache.
 Angebote mit Postlagerkarte 96, Plegnitz.

Suche kleines Landhaus
 (3 Zimmer mit Zubehör), Garten, per sofort gegen Barbezahlung in d. Ndr. Laufitz od. Umas. Off. an den „Wetzower Anzeiger“, Neu-Wesow N. Laufitz, erbeten.

Haus Nr. 93 Herischdorf
 will ich verkaufen.
 Der Verks. R. Hoffmann, Auskunft ert. d. Nachbar, Herr Baumelster Schöber.

16 000 Mark
 werden auf gr. Gutsbaus im Geb., m. 14 Wa. Land, z. Ablösung einer Hypoth. zum 1. 4. gesucht. Angeb. erb. an W. Blankensfeldt, Hermsdorf i. Nbg. Nr. 157

Bäckerei oder Konditorei
 in Stadt oder Land zu ff. oder pachten gesucht. Off. K S Hauptpostlageramt Plegnitz.

Logierhaus
 mit Inventar od. ähnlich. Unternehmen von Dame zu pachten ges. Angebote unter K 812 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Sofort größeres Objekt
 für Pensionszwecke in Badeort des Niebengebirges zu kaufen gesucht.

Desgleichen in arößerer Stadt in Schlesien rentables, gangbares Kino.
 Offerten unter A B I Leipzigiger Anzeiger-Zentrale, Katharinenstr. 20, I.

Tüchtiger Fachmann
 sucht klein. Hotel, Restaurant u. c. zu pachten od. in Vertretung zu üben. Selbster ist gelernt. Koch u. Kellerer. Sulebst selbstb. anweisen. Eventuell Stell. als Geschäftsführer od. a. Rechnung. Gesl. Ang. an W. Straßburg, W i t t i c o f (Dosse), Groh. Graben 271

Wer würde mir 300 Mt. ab 1. Apr. leih. b. monatl. Rückzahl. u. ant. Verzinsf. Off. S 775 an d. „Boten“.

Verkaufe krankheitsl. ca. 11 Morgen zusammenhängend. Land,
 davon sind:
 ca. 2 1/2 Morgen Rogg. (Betfus),
 ca. 1 1/2 Morgen Acker, gebüngt zu Kartoffeln,
 ca. 3 1/2 Morgen Klee,
 ca. 1/2 Morgen Weide,
 ca. 4 Mg. Grasnutzung.

Bestchtigung ab Montag gestattet.
Hermsdorf (Kynast), Planetendorfer Straße 23.

Ein neuzeitliches, verkehrsgünstiges, in Kirchberg gelegenes **Hausgrundstück**
 mit etwa 25 Zimmern bei Barzahlung zu kauf. ges. Offerten unter S 709 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Hotel und Logierhaus
 zu kauf. ges., Anzahl. 50- bis 80 000 Mt. Vermittl. verbet. Angeb. u. L. 791 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche Landhaus
 oder Villa oder Grundst. mit Garten.
 Offert. mit Preis u. Ans. erbeten an **B. Groh, Cunnersdorf, Jägerstraße 5.**

Grundstück
 eb. mit Inventar, Garten und ev. etwas Land, in Schreiberhan (Ober-) od. Krummhübel v. sofort od. später zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote u. R 774 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Starken Zugochsen,
 rossfremde, verkauft **H. Tschentcher, Sand 34.**

Zum Verkauf
1 Paar braune Wallache
 (1.52 groß, 5 Jahre alt), Abstammung Arab., ganz schnell u. sich. eingefahren, preiswert bei **Hoffmann, Gottesberg, Tel.-Nr. 30.**

Verkaufe ein Pferd, mittelfähig, braun, 1.70, weg. Aufgabe d. Pferdehaltung.
H. Weber, Rabishau 2.

Pferd,
 flott, ausfest u. fehlerfrei, nicht unter 1.60, laust und erbitet Angebote
Heinrich Gäring, Fleischermeister, Zillerthal.

Schön., braun, Wallach
 mit Stern und ff. Bielle, 2 Jahre alt, 1.53 groß, sonnig und fester Zieber, zu verkaufen.
Edward Wagenknecht, Friedersdorf, Nr. Lauban

Ziege mit Jungen
 zu verkaufen **Gruman 25.**

Ein junges Fidei
 zum Schlachten zu verkf. **Dain Nr. 16.**

Gänserich auf Gans
 zu verkauf. od. zu verkf. **Gruman Nr. 118.**

Gänserich (japanisch)
 zu verkaufen **Bärndorf Nr. 29.**

Ein Gänserich zu verkf.
Schwarzbach Nr. 1.

1,1 Peking-Enten u. Sucht
 zu verkaufen **Schwarzbach Nr. 19.**

Kuh und Kalbe
 zu verk. Herischdorf Nr. 96

Eine junge Kuhkuh,
 nahe zum Kalben, laust **G. Heber, Wittschdorf.**

Deutscher Boxer,
 1 J. alt, dunkelgefärbt, zu verk. Schiltkestraße 24.

3,3 prächtige Kurzhaarweipen,
 braun und getigert, aus erstklassigen, jagdlich vorzügl. Eltern, vorläufig **Preis Etwa 150 Mt. Dunkel, Rittergut Ndr.-Standsdorf.**

Sehr günstige Existenz
 bietet sich einem freihändigen Herrn, der bei der Landbevölkerung gut eingeklärt und für die Kundenwerbung geeignet ist. Sehr hohes Einkommen wird garantiert. **Kewerhoney unter V U 15 464 an die Exped. des „Boten“ erbet.**

Intelligenter Junge aus guter Familie, mit guten Zeichen- und Zeichnenkenntnissen, als Zeichnerlehrling
 für unser technisches Büro zum Eintritt nach Ostern gesucht. Schriftliche Bewerbungen an **fa. Heine & Seifart, Inhaber Wilhelm Baniseth, Fabrik Rosenau.**

Ziege mit 2 Fädeln
 zu verkaufen
Jungferstebau Nr. 19, Rth. Willeminh

Wajung! Wajung!
Ein Hund,
 1 J. alt, Art Dobermann, 3. vl. Gonschorek, Markt 10

Junger, stablamer Handlungsgehilfe
 in ungel. Stell., eines lebh. Kolonialwarengesch. sucht sich per 1. Juli zu verändern. Gesl. Angeb. unter H 810 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Sobst. Nebenerwerblich. Bewerber erbiten
Biallas & Co., Berlin W. 30, Goldstraße 37.

Routinierter Buchhalter,
 silicw. Korrespond., flott, Rechner, repräs. Ersch., in ungel. Post. bei erster Firma tät., wünscht Veränderungsmöglichkeit per sofort oder später. Reise-tätigkeit nicht ausgeschlossen. Offerten erbit. **H. Dündl, Rosen, Dammstr. Nr. 9.**

30. Mann, 21 J. alt, auf Gefangensch. zurückgekehrt
 sucht Stell. als Verkauf. t. Kolonialwarengesch. Off. V 778 an d. „Boten“ erb.

Für Brückenberg
 suchen wir zum 1. April einen zuverlässigen **Zeitungsansträger oder Ansträgerin.**
 Sofortige Meldungen an den „Boten“ erbeten.

Gefahrener, zuverlässig.
Breitschneider
 f. Volkstatter gesucht.
 Dampfsgewerk
 Schäfer, Krummhübel i. R.

Ein junger, Stefmacher
 für bald gesucht.
 Johann Adolf,
 Bahn im Riesengebirge.

Holzschleifereimeißler
 sucht Stellung in seinem
 Betriebe.
 Gest. Zuschr. unter R 796
 an d. Exped. d. „Vote“.

Einladung
 von größeren und kleinen
 Waldbeständen
 wird von sachkundig. Ar-
 beitern übernommen.
 Anzeigeb. unter J 811 an
 d. Exped. d. „Vote“ erb.

Ingenieur
 für Gartenarbeiten vorl.
 auf 6 Wochen gesucht.
 Loebke, Oberst z. D.,
 Brossdorf,
 Post Giersdorf i. R.

Einen jungen Burshen
 zur Landwirtschaft und
 einen Mann
 zum Heißbad sucht Hof-
 Kreiskam. Cronmuenau.

Kraftiger Burche,
 14-16 J. alt, zur Hand-
 arbeit für K. Restaurant
 sofort gesucht.
 Mesing, im Sparrengeb.
 Maxim, Lausstraße.

Lehrling
 unter aktiven Bed.
 Otern gesucht.
Paul Herrmann,
 Sanitäre Instanz,
 Baukomplex,
 Orläbers i. S.

Schreiblehrling
 f. ein geb. Unterr.
 gesucht. Bewerb. u.
 U 755 an die Exped.
 des „Vote“ erbeten.

Gärtnerlehrling,
 Sohn achtbarer Eltern,
 gesund und kräftig,
 wird zum 1. oder 15. Apr.
 gesucht.
Sanatorium Hochfeld,
 Ober-Schreibitzan.

Gesucht
tägliche Aufwartung
 Wilschstraße 10, I.

Hauschneiderin
 bald nach Otern vorläuf.
 5-8 Tage für Neuankert.
 und Änderungen gesucht.
 Zuschriften mit Tagespr.
 erbetet
 Fr. Margarete Mittendorf
 Giesmannsdorf,
 Kreis Vollenhain Schlef.,
 Station Rübant.

Für mein Galanterie- u.
 Spielwarengesch. suche ich
 per bald jüngere tüchtige
Verkäuferin.

Offerten mit Gehalts-
 ansprüchen an
 Julius Leidmann,
 Inhaber Paul Herrmann,
 Landesgut i. Schl.

Sch suche für mein
 Kontor ein
jüngeres Fräulein,
 das mit Stenographie u.
 Schreibmaschine vertr. ist.
 für leichtere Kontorarb.
 J. G. E u g e,
 Petersdorf im Riesengeb.

Tücht., lauberes Mädch.
 od. alleinlebende Frau
 a. Hausarbeit nach Saal-
 berg im Riesengeb., Haus
 Nr. 47, sofort gesucht.
 Frau J. Wilm.

Dienstmädchen
 für Alles von jung. Ehe-
 paar für kleinen Haushalt
 (3 Zimmer), bei gut. Ver-
 pflegung zum 1. oder 15.
 April gesucht. Ich bitte
 um Angebote mit Angabe
 des gewünschten Lohnes,
 Alters und Einseitigung
 eines Bildes.
 A. R u s c h e,
 Post-Wilmersdorf, Wag-
 häuserstraße 8.

Suche für 1. oder 15.
 April ein thätiges
Mädchen
 für Zimmer- u. Hausarb.
 Frau Wilmner,
 Wilschschloß, Bräun-
 berg i. R.

Suche Stellung als
 besseres Stubenmädchen
 oder Servierfräulein
 in Bade- od. Gebirgsort.
 Offerten unter P 751 an
 d. Exped. d. „Vote“ erb.

Ein kräftiges
Dienstmädchen
 für 1. April oder 1. Mai
 gesucht.
 Frau Anna Beer, Hirsch-
 berg, Hospitalstraße 4.

Beg. Ertrags. meines
 lebigen suche per bald ein
 fleißiges und sauberes
Dienstmädchen.
 Gehalt monatlich 50 M.
 und 30 M. Trinkgelder.
 Konditorei G a l l u s,
 Bunsau.

Jüngeres Mädchen
 zur Hilfe im Haushalt für
 die Nachmittage gesucht.
 Dr. Galle, Wilschstr. 17.

2 tüchtige, ehrliche
Mädchen
 für Zimmer- u. Hausarb.
 werden zum 1. oder 15. 4.
 bei gutem Lohn gesucht.
 „Martha-Böde“,
 Querzeifen bei Krumm-
 hübel i. R.

Bedienung
 für einen Nachmittag in d.
 Woche wird bald gesucht.
 Fr. Scholz, Bahnhofstr. 64
 2 Treppen.

Laufmädchen
 für leichte Beschäftigung
 in d. Nachmittagsstunden
 gesucht.
 Fr. Söber, Bahnhofstr. 16.

Tüchtiges Mädchen
 bei hohem Lohn und gut.
 Behandlung gesucht.
 Dr. Herde, Berlin-
 Schöneberg, Erdmannstr. 11

Auf welchem Gute
 könnte sich junges Mädch.,
 26 Jahre alt, unter der
 persönlichen Leitung der
 Hausfrau als
Wirtschaftsfräulein
 verbollt? Famil.-Anschl.
 angenehm. Gest. Angeb.
 unter D 806 an die Exped.
 des „Vote“ erbeten.

15-16jähriges
Dienstmädchen
 wird für Küche und Haus
 zum 15. April er. gesucht.
 Reutmeißer Borsdorf,
 Borsdorf.

Junges Mädchen
 zur häuslich. Arbeit wird
 bald gesucht
 Bahnhofstr. 26, 2. Stock.

Hausmädchen,
 sol., sauber, nicht zu jung,
 das nähen kann, f. Haus-
 halt von 2 Erwachsenen
 und 2 größeren Kindern,
 neben Köchin, für 1. April
 oder später gesucht. Gute
 Kost und Behandlung so-
 wie fr. Fahrt zugesichert.
 Gehaltsansprüche u. Zan-
 schriften erbeten
 Wernigerode am Garz,
 Garburast. 8.

Gesucht zum 15. Mai ein
Mädchen
 für Haus- und Küchenarb.
 Lohn nach Uebereinkunft.
 Max-Beinzelstein-Bauze,
 Post Giersdorf i. R.

Saubere Bedienung
 sofort gesucht.
 Frau Berawerksdirektor
 Erdmann,
 Hermsdorf (Rynast),
 Liebigstraße 2.

Mädch. f. Alles,
 d. kochen kann, wird f. m.
 Privathaush. v. sof. gef.
 hoher Lohn.
 Gräneberg, Berlin W. 15
 Weinedelstraße 8.

Ordentliches, erfahrenes
Mädchen,
 welches in allen Hausarb.
 bewandert ist und gute
 Kochkenntnisse besitzt, zum
 baldigen Eintritt gesucht.
 100 Mark Gehalt.
 Zuschriften erbeten an
 S. Müller,
 Berl.-Schöneberg, Mart-
 hofstraße Nr. 64 im Lab.
 Lutherkirche 47. pt.

Kräftiges Dienstmädchen
 gesucht per 6. Apr. Bahn-
 hofstraße Nr. 64 im Lab.

R.-G.-V. Ortsgr. Hirschberg.
 Mittwoch, 31. März, 8 Uhr abends,
 im Städt. Lyceum:
**Vortrag des Herrn Schriftleiter Walther Dreßler-
 „Naturdenkmäler und Architektur
 im Riesengebirge“ mit Lichtbildern.**

Apollo-Theater

Von Dienstag bis Donnerstag:
 ein
Riesenprogramm
 Als erster Schluger — die grosse Sensation
 — Erstaufführung für Hirschberg —

Maria Magdalena
Mater dolorosa

Ein tiefergreifendes Schauspiel in 5 Akten. — Der
 Leidensweg einer Frau.

Leontine Kühnberg
 in der Haupt- und Titelrolle als
Maria Magdalena
 — die leidende Nonne in der Schreckensnacht
 im Kloster zu St. Marien.

Als zweiter Schluger:
Das ewige Leben
 — 5 Akte. —

Nur diese 3 Tage die nie wiederkehrenden
 Sensationen.

Alles wird an diesen Tagen übertroffen.

Mädchen
 für Bogterhaus bald
 gesucht.
 Vorstellung: Warmbrunn,
 Gartenstraße Nr. 5.

Suche zum 1. April ein
Mädchen
 zur Landwirtschaft.
 Neubert, Ob.-Boitzsdorf.

**Haus- und Stuben-
 mädchen**
 geg. hohen Lohn per bald
 oder später gesucht.
 Pädagogium Bähn Schlef.

Generalversammlung

des Konsumvereins für Hirschberg und Umgegend
Freitag, den 2. April, nachmittags 2 1/2 Uhr
im Gasthof „zur Post“ in Cunnersdorf.

Tagesordnung:

1. Bericht vom abgelaufenen Geschäftsjahr.
2. Bericht über die Revision durch den Verbandsrevisor Herrn Hildebrand.
3. Abänderung der §§ 52, 54 und 56 des Statuts, Erhöhung des Geschäftsanteils, Haftsumme und Eintrittsgeld.
4. Ausschluss von Mitgliedern nach § 46 des Statuts.
5. Verschiedenes.

Um zahlreichen Besuch und Vorzeigen der Mitgliedskarte beim Eingang bittet

der Aufsichtsrat

des Konsumvereins für Hirschberg und Umgegend,
E. G. m. b. H.
Franz Krause, Vorsitzender.



Rammer Lichtspiele

Bühnenstr. 56.

Telefon Nr. 383

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:

Peer Gynt

I. Teil (Jugendjahre).

Nach dem Drama von

Henryk Ibsen.

Ibsens „Peer Gynt“ ist das großartigste u. poetischste Drama unserer Zeit. Ähnlich wie Goethes „Faust“ umfaßt es ein ganzes Menschenleben von wilddurchbrauter Jugend bis zu erlösendem Sterben. Das Drama führt uns aus der Heimat des Dichters, aus dem norwegischen Hochgebirge, in bunten fesselnden Bildern über mehrere Erdteile dahin; es gibt uns scharf gesehene, geläufige erlebte Wirklichkeit, aber es senkt sich auch mit kühner Phantasie herab in das bedeutungsvolle Reich des Märchens und der Sage.

Peer Gynt II. Teil (Wanderjahre u. Tod)

kommt als Fortsetzung im nächsten Spielplan;

ab Sonnabend.

Als 2. Schlager:

Die Fahrt ins Glücksland

5 Akte — nach einer Novelle von Maria Isulso Droop.

In der Hauptrolle:

Gunar Tolnaes.

Beginn 4 Uhr.

Letzte Vorstellung 8 Uhr.

Freitag geschlossen.

Al. Laden mit Wohnung,
wo sich Klempnerei einr.
L. zu mieten gesucht. Off.
u. G 721 an den Boten.

Suche Wohnung
von 4-5 Zimmern
für sofort od. später. Off.
K 790 an d. „Boten“ erb.

Alleinmädchen,

Kindertief, zum 1. 4. nach
ruhigem Berl. Vorort gef.
Butter, Berlin-Dahlem,
Badenbergstraße 5.

Nettes Mädchen,

das Lust hat später mit
nach der Insel Kügen zu
gehen oder sonst Aushilfe
bei gutem Lohn gesucht.

Cunnersdorf,
Warmbrunner Straße 6b,
2. Etage links.

Suche zum baldigen An-
tritt aufs Land ein
Kindermädchen.

Angebote unter E 807
an d. Erped. d. „Boten“.

2 Zimmer u. Küche m. o.
ohne Möbel bald oder sp.
an ruhige Leute zu verm.
Licht u. Wass.-Ltg. vorhd.
R. Matwald, Hohenwiese.

Dauermieter sucht in
Bade- oder Luftkurort in
guter Lage

3-5-Zimmer- Wohnung.

Offerten mit Preis und
näheren Angab. u. F 808
an d. Erped. d. „Boten“.

Gebildete, ältere Dame

sucht freien Aufenthalt
gegen Arbeitsleistung:
kaufm. Arbeit, Stenogr.,
Schreibmasch., Haushalts-
hilfe. Off. Wilh. Z. 736
an Rudolf Roffe, Berlin-
Wilmersdt., Umlandstr. 88

Möbliertes Zimmer,

Hirschbg. Umg., Warmbr.,
Schreiberhan gesucht.
Offerten unter F 786 an
d. Erped. d. „Boten“ erb.

Verkmeißler-Bezirks-

Berein Hirschberg,
Gärtnereberg, Hermsdt.

Mittwoch, d. 31. März,
abends 6 Uhr:

Versammlung
im Gasthof z. Landgericht,
Hirschberg. Verbandssekr.
anwesend. Erscheinen aller
Mitgl. bringend erwünscht.

Stadl-Theater.

Dienstag abends 8 Uhr:

Gastspiel
Paul Isenfels, Breslau.

Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von
Herm. Sudermann.

Robert Deinede:
Paul Isenfels.
Mittwoch
zu kleinen Preisen
Das Glücksmädel.



Hirschberger Lichtspiel-Haus

Schützenstr. 12.

Im Kronprinz.

Heute letzter Tag:

Der Blick in den Abgrund

Ab Dienstag:

2 Riesenschlager!

Der Film, den Sie schon wollen:

Der erfolgreichste internationale Film, welchen wir
besitzen, der einzigartigste Riesen-Sensations-Film:

Die gelbe Fratze

5 Riesen-Akte. — 2000 m lang.

In der Hauptrolle:

Friedrich Zelnik.

Sie vergessen zu atmen
vor spannenden Effekten bei diesem Film!

Außerdem:

Seltsame Seelen!

Großes Sittendrama in 5 Akten
mit Eilfriede Helster in der Hauptrolle!

Größtes vorzüglichstes Orchester!

Beginn: täglich 4 Uhr nachmittags.

Demnächst: Das größte und gewaltigste
Monumental-Filmwerk der Welt!

Nerven

Verfasser und Regisseur Robert Reinert.

Der Schwesterfilm von „Opium“ — welcher sowohl
diesen Film, als auch sämtliche Ihnen gebotenen
Leistungen der Kinematographie weit übertrifft!
„Nerven“ lief bis jetzt nur im „Prinzeßtheater“
Dresden, „Marmorhaus“ Berlin und fand wegen seiner
besonderen Eigenart, Regie und Lösung neuer tech-
nischer Probleme auf dem Gebiete der Filmkunst bei
Presse und Publikum ungeteilte begeisterte Aufnahme.

Bitte beachten Sie

die in der Geschäftsstelle des „Boten“ (Schildauer-
strasse) ausgestellten außergewöhnlichen Bilder dieses
monumentalen Filmwerkes und Sie werden sich selbst
sagen müssen, daß Sie in Ihrem Leben ein solches
Kunstwerk noch nie gesehen haben!

Nerven

wird den Höhepunkt aller Darbietungen bilden, welche
jemals in Hirschberg gezeigt wurden!
Kein einziger denkender Mensch, welcher Anspruch
auf Bildung erhebt, wird an diesem Film vorüber-
gehen können und auch jeder moderne Mensch wird
ihn eben gesehen haben müssen!

Wir bringen mit

Nerven

den ernennten Beweis, daß der Film jetzt Kunst in
höchster Vollendung ist!

Unter ungeheuren Kosten haben wir diese Großtat
deutscher Filmindustrie unmittelbar nach Berlin und
Dresden zur Aufführung in der Provinz erworben
und monatelang wird man wohl auch in Hirschberg
von nichts anderem sprechen als von

Nerven

Ia. Bleiweiß
in Del.
Ia. Leinölfirnis,
Ia. Ersatzfirnis
mittelhell,
Fußbodenlack,
Eisenlack,
Terpentin-Ersatz.

Drogerie
Goldener Becher,
Langstr. 6.

Vor der Steuer,
welche bestimmt am 1.
April in Kraft tritt, empf.
mein großes Lager in
Zigarren
von 80 bis 150 Mk. per
Dundert.

Zigaretten
aus garant. rein. Tabak,
F-Band., ohne Mundstück
und mit Gold,
von 18 bis 35 Mark per
Dundert.
Zigarillos,
Schweizer Stumpfen,
Kautabak,
Werkeckig. Rauchtabak.
Oskar Reimann,
Tabakfabrikate-Großhand.,
Koller-Friedrich-Str. 18.

Firnis
bis November-Bezugsfch.
zu abzurufen.
Paul Schürich,
Grossenberger Str. Nr. 7.
Tel.-Nr. 491.

Weinflaschen
mit Kappenstube verkauft
Billa Koppenblid,
Krammshöbel i. Riesengeb.

Zum
Eiereinlegen
Garantol,
Wasserglas
mit jede Menge
ab
Drogerie
Goldener Becher,
Langstr. 6.

Einsatz - Hemden
Trikot - Unterwäsche
Sportkragen

Dauer-Wäsche
bester Qualität

Schwitzer
Damenstrümpfe Kinderstrümpfe
Socken

Anzug-Stoffe Prima Qualitäten zu
Mantel-Stoffe außerordentlich
vorteilhaften
Preisen.

Kaufhaus R. Schüller
Bahnhofstrasse 58a.

Landeshuter Webw. - Niederlage
Erich Assert
Hirschberg Bahnhofstr.

empfiehlt in solcher Auswahl
beste Qualitäten in den Artikeln

- Reinleinen
- Hemdentuche
- Bettzeuge
- Tischwäsche
- Handtücher
- Taschentücher
- Inletts
- Züchen
- Moltons
- Barchend
- Zephir
- Schürzenstoffe
- Gummistoffe
- Wachstuche

Die Nachfrage ist lebhaft. Die
Preise sind weiter steigend, es
empfiehlt sich also baldiger Einkauf.

Bettstelle mit Matraze
zu verkaufen
Linteckstraße 19, part. 118.

2 Konfirmandenhüte
zu verkaufen Gundersdof.,
Kirchhoffstraße 5.

Damen-
Strohhüte

zum Umverfassen auf neue
Formen,
sow. alle Umarbeitungen
für Vorderhüte nimmt an
Martha Giffler,
Alte Herrenstraße Nr. 9.

Garantiert reinen
Uebersee - Tabak,
La. amerikan. Zigaretten,
prima Nordh. Kautabak
zu den billigst. Tagespreisen.
Thiel, Duxdorf
bei Lähn in Schlesien.

Photographen

Einige Tausend
Bromsilber- und
Gaslichtarten
i. 100-Stk.-Pack.,
½ Stück 10 Mk.,
gibt ab

Drogerie
Goldener Becher,
Langstr. 6.

Atlas-
Haushaltkitt

zum wasserdicht kitten von
Porzellan, Marmor, Steingut pp.

Atlas-
Glaskitt

zum kitten von Glas-Gegenständen.
Per Tube 2.00 Mk.

Allein-Vertrieb durch
Emil Schrabek,
Freiburg i. Schl.

Zur Übernahme des Allein-Vertriebes
suche Wiederverkäufer gegen hohen
Rabatt.

Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag
empfeicht täglich frische

Seefische

Paul Berndt, Markt 18.

Sekte,

judergefäßt.

Mosel-, Rhein-,
Rot- und Süd-
weine

offeriert
Ja. C. Hopfs, Breslau,
Ant II.

Schwarzer Sommerhut
(Frauen-)
und eine Karbid-Fahrad-
lampe zu verkaufen
Lichte Burgstr. 16, 2 Tr.

Zu verkaufen
großer Küchenschrank,
gut erhalten, voll. in Galt-
oder Bauernhaus.
Adolph Maler,
Mittel-Schreckberbau i. N.,
Oberweg Nr. 39.
Nähe Mittel-Bahnhof.

Sämtliche
Erdfarben
sowie
Chrom- und
Kalkfarben

hat stets größeren
Vorrat

Drogerie
Goldener Becher,
Langstr. 6.